35. Jahrgang. Donnerstag, 14. Januar. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 19309.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1892.

Telegramme der Danzgier Zeitung.

Berlin, 14. Jan. (Privattelegramm.) Kammerherr **v. Behr-Schmoldow,** Mitglied des Herrenhauses, Vorsitzender des deutschen Fischerei-Vereins, ist gestorben.

Sandringham, 14. Jan., 1 Uhr früh. (W. T.) Die eigentlichen Krankheitserscheinungen beim **Herzog von Clarence** bestehen fort. Es scheint sich im Allgemeinbefinden eine leichte Besserung bemerkbar zu machen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 14. Januar.

Die Thronrede bei Eröffnung des Landtages.

(Telegramm.)

Der preußische Landtag wurde heute Mittag 12 Uhr im weißen Saale des königlichen Schlosses mit folgender von dem Ministerpräsidenten Grafen Caprivi verlesenen Thronrede eröffnet:

Erlauchte, edle und geehrte Herren von beiden Häusern des Landtages!

Seine Majestät der Kaiser und König haben mich mit der Eröffnung des Landtages der Monarchie zu beauftragen geruht.

Die Lage der **Staatsfinanzen** hat sich im Laufe dieses Etatsjahres weniger günstig gestaltet. Während die Rechnung für 1890/91 noch mit einem ansehnlichen, auf bewilligte Anleihen verrechneten Ueberschusse abschließt, ist es nicht ausgeschlossen, daß in Folge der Steigerung der Ausgaben, namentlich bei den Staatseisenbahnen, sich im laufenden Jahre ein jenen Ueberschuß übersteigender **Fehlbetrag** herausstellen wird. Bei Aufstellung des Ihnen unverzüglich zugehenden Etats hat demgemäß auf allen Gebieten der Staatsverwaltung besondere Sparsamkeit geübt werden müssen; namentlich hat zum Bedauern der Staatsregierung die als nothwendig anerkannte Aufbesserung der **Besoldungen der unmittelbaren Staatsbeamten** in diesem Jahre noch nicht in der wünschenswerthen Weise weitergeführt werden können. Nur zu der allseitig für besonders dringlich erachteten **Verbesserung der äußeren Lage der Lehrer an den höheren Schulen** und Seminarien sind schon jetzt die erforderlichen Beträge in den Etat eingestellt. Das System des **Aufrückens der Beamten** nach Altersstufen ist bei den Unterbeamten bereits in dem diesjährigen Etat zur Ausführung gebracht und soll im nächstjährigen Etat im Anschluß an die Vermehrung der etatsmäßigen Stellen auf weitere Beamtenklassen ausgedehnt werden.

Der Entwurf des in dem Einkommensteuergesetze vom 24. Juni 1891 vorbehaltenen Gesetzes wegen Gewährung einer Entschädigung für die Aufhebung der den Häuptern und Mitgliedern der Familien vormals **unmittelbarer deutscher Reichsstände** zustehenden Befreiung von ordentlichen Personalsteuern, sowie der Entwurf eines Gesetzes, betreffend die **Revenuen des beschlagnahmten Vermögens des vormaligen Königs von Hannover,** wird Ihrer Beschlußnahme unterbreitet werden.

Der von dem Landtage wiederholt gestellte Antrag auf gesetzliche Feststellung der **Grundsätze für die Veranschlagung, Führung und Controle des Staatshaushalts** hat die Staatsregierung veranlaßt, erneut an die Aufstellung einer solchen Gesetzesvorlage heranzutreten, jedoch sind die Arbeiten noch nicht zum Abschluß gelangt.

Anknüpfend an die im vorigen Jahre versuchte gesetzliche Ordnung des Volksschulwesens wird wiederum der **Entwurf eines Volksschulgesetzes** vorgelegt werden; derselbe ist bestimmt, die einschlagenden Vorschriften der Verfassungsurkunde zur vollen Ausgestaltung zu bringen. In Verbindung damit ist die **Aufhebung der Regierungsabtheilungen für Kirchen- und Schulwesen** und die Uebertragung ihrer Geschäfte auf die Regierungs-Präsidenten durch eine Novelle zum Gesetz über die Organisation der allgemeinen Landesverwaltung beabsichtigt.

Um den Kirchengemeinschaften die als nothwendig erkannte **Beseitigung der Stolgebühren** für Taufen und Trauungen in einfacher Form zu ermöglichen, ist die Gewährung staatlicher Beihilfen in Aussicht genommen und sind die erforderlichen Mittel in den Etat eingestellt. Mit den Vertretungen der evangelischen Landeskirchen der älteren Provinzen und der Provinz Schleswig-Holstein konnte bereits bei ihrem verfassungsmäßigen Zusammentreten eine kirchengesetzliche Regelung der Verwendung vereinbart werden, deren staatsgesetzliche Sanctionirung Sie demnächst beschäftigen wird. Auch andere, **äußere Verhältnisse der evangelischen wie der katholischen Kirche betreffende Vorlagen** werden Ihnen zur verfassungsmäßigen Beschlußfassung zugehen.

Der in der ersten Session der gegenwärtigen Legislaturperiode nicht zur Verabschiedung gelangte Entwurf eines die **Kosten der königlichen Polizeiverwaltungen** in Stadtgemeinden neu regelnden Gesetzes wird mit einigen Abänderungen Ihnen wiederum zur Beschlußnahme vorgelegt werden. Im Anschluß an dieses Gesetz wird die Uebertragung der Verwaltung der verschiedenen Zweige der Wohlfahrtspolizei in jenen Städten an die Gemeindebehörden in die Wege geleitet werden.

Die **Rechtsverhältnisse** derjenigen **Eisenbahnen,** auf welche das Gesetz vom 3. Nov. 1838 nicht Anwendung findet, sind theils nicht völlig sicher, theils nicht so zweckmäßig geordnet, wie dies im Interesse kräftiger Entwickelung dieses wichtigen Verkehrszweiges erwünscht ist. Dem in dieser Beziehung hervorgetretenen Bedürfnisse soll eine Vorlage Abhilfe schaffen, welche Ihnen demnächst zugehen wird. Auch in diesem Jahre werden Ihnen auf dem Gebiete des Eisenbahnwesens Vorschläge gemacht werden, welche durch die Herstellung **neuer Schienenverbindungen** und durch sonstige Bauausführungen und Beschaffungen die Erweiterung, Vervollständigung und bessere Ausrüstung des Staats-Eisenbahnnetzes bezwecken.

Die stetige Zunahme der **Geschäfte bei den Gerichten der Stadt Berlin** hat die Nothwendigkeit ergeben, die Führung der Dienstaufsicht bei diesen Gerichten durch besondere Vorschriften zu regeln. Eine entsprechende Gesetzesvorlage wird Ihnen zugehen.

Durch die Novelle zur Reichs-Gewerbeordnung vom 1. Juni 1891 ist das seitherige Maß des gesetzlichen Arbeiterschutzes wesentlich erweitert worden. Die auf die Sicherung der **Sonntagsruhe** der Arbeiter, sowie auf die **Beschäftigung jugendlicher Arbeiter** und erwachsener Arbeiterinnen bezüglichen Bestimmungen der Novelle finden auch auf den Bergbau unmittelbar Anwendung. Bei anderen durch das Reichsgesetz neu geordneten Gegenständen aber hat die Rücksicht auf die Eigenthümlichkeit des bergbaulichen Betriebes es zweckmäßig erscheinen lassen, die landesgesetzliche Regelung vorzubehalten. Eine entsprechende Gesetzesvorlage wird dem Landtage alsbald zugehen.

Meine Herren, indem ich Sie im Auftrage Sr. Majestät begrüße, lade ich Sie ein, Ihre Arbeiten wieder aufzunehmen, und spreche im Namen der Staatsregierung die Hoffnung aus, daß Ihre Verhandlungen auch in der bevorstehenden Session unter Gottes Segen zum Wohle des Landes gereichen werden. Auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers und Königs erkläre ich den Landtag der Monarchie für eröffnet.

Die gestrige Reichstagssitzung.

Die Erwartung, daß die zweite Berathung des Etats einen raschen Verlauf nehmen werde, dürfte sich nach der vorgestrigen und gestrigen Probe nicht erfüllen. Wie sich gestern an den freisinnigen Diätenantrag eine lange und im Grunde zwecklose Debatte über Antisemitismus u. dergl. knüpfte, gaben heute beim Etat des Reichsamts des Innern socialdemokratische Klagen über das Verhalten von Fabrikinspectoren zu einer akademischen Unterhaltung über Boycott Anlaß, die mit dem Etat schließlich gar nicht mehr im Zusammenhang stand. Wenn das so weiter geht, steht zu befürchten, daß der Etat des Innern für sich allein acht Tage in Anspruch nehmen wird, da zu demselben bekanntlich auch noch besondere Anträge, wie z. B. derjenige betreffend die gesetzliche Regelung der Vorbedingungen für den einjährig-freiwilligen Dienst vorliegen, die sicher nicht im Handumdrehen erledigt werden. Das interessanteste Ergebniß der gestrigen Berathung war die von allen oder wenigstens fast allen Seiten mit großer Befriedigung aufgenommene Mittheilung des Staatssecretärs v. Böttlicher, daß die Berufung einer Reichscommission für Arbeiterstatistik beschlossen sei, welche noch in diesem Frühjahr ihre Arbeiten beginnen werde, und zwar zunächst über eine Untersuchung der Arbeitszeit in Bäcker- und Müller- und in den Verkehrsgewerben, offenbar mit Rücksicht auf die bei der Berathung des Arbeiterschutzgesetzes aufgeworfenen Fragen. Nur die Socialdemokraten hatten kein Wort der Zustimmung übrig; wahrscheinlich weil sie annehmen, daß die Reichscommission andere Wege wandeln wird, wie die famose Bebel'sche Statistik über die Arbeitszeit im Bäckergewerbe. Die Erklärung, welche Staatsminister v. Böttlicher auf die Frage des Abg. v. Behr-Behrenhoff wegen eines Reichsversicherungsgesetzes abgab, ist nicht versprechend. Herr v. Behr hatte die Vorstadien der Frage seit dem Jahre 1871 sehr correct dargestellt und daraus geschlossen, daß die Bedürfnißfrage gar nicht mehr zweifelhaft sein könne. Minister v. Böttlicher war, soweit einzelne Bundesregierungen in Betracht kamen, anderer Ansicht. Die Schwierigkeiten liegen notorisch nicht in Preußen, sondern bei einigen Bundesregierungen, die von einer reichsgesetzlichen Regelung des Versicherungswesens nichts wissen wollen. Er sprach zwar die Hoffnung aus, daß ein Ausgleich möglich sei, aber wie schwach diese Hoffnung ist, ergiebt sich schon daraus, daß er schließlich von der Eventualität sprach, einen Majoritätsbeschluß des Bundesraths herbeizuführen, um den bedenklichen Zuständen auf diesem Gebiet ein Ende zu machen. Nur auf diesem Wege kann mit den particularistischen Bedenken, mit denen diese Reform zu kämpfen hat, aufgeräumt werden.

Der Vollzug der Haft- und Gefängnißstrafen.

Der von dem Abg. v. Bar und Gen. vorbereitete Gesetzentwurf, betreffend den Vollzog der Haft- und Gefängnißstrafen, dessen Feststellung im einzelnen noch nicht abgeschlossen ist, geht im wesentlichen dahin, daß wenn auf eine Haft- oder Gefängnißstrafe erkannt wird, welche für die einzelne Strafthat den Zeitraum von 6 Monaten nicht übersteigt, der Verurtheilte Anspruch hat auf eine besondere Zelle, eigene Kleidung, eigene Verköstigung, Mobiliar u. s. w. und freie Wahl der Beschäftigung. Ausgenommen sind eine Reihe von schweren Vergehen und die Fälle, wo auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt ist. Selbstverständlich kann der Verurtheilte auf einzelne dieser Begünstigungen verzichten. Ferner kann das Gericht in allen Fällen, in denen auf eine Freiheitsstrafe — mit Ausnahme der Zuchthausstrafe — erkannt wird, bestimmen, daß dem Verurtheilten die in Rede stehenden Vergünstigungen zu Theil werden.

Altersrentenansprüche.

Nach amtlicher Nachweisung sind im verflossenen Jahre 1891 von Altersrentenansprüchen 132 917 anerkannt worden. Damit ist die im Etat für 1891/92 auf das verflossene Kalenderjahr in Aussicht genommene Zahl nur um 8647 Altersrenten überschritten worden, trotzdem durch die im Laufe des Jahres zum Invaliditäts- und Altersgesetz angenommene Novelle der Kreis der zu Altersrentenansprüchen berechtigten Personen erweitert worden ist. Die Zahl der mit Ansprüchen hervortretenden Personen hat sich von Monat zu Monat verringert. Wenn sie auch nicht die Grenze von 3000 erreicht hat, auf welche die normale monatliche Altersrentenanspruchszahl vom Präsidenten des Reichsversicherungsamtes geschätzt worden ist, so hat sie im Dezember nur die Höhe von 5598 erreicht. Sie wird in den Monaten des neuen Jahres noch weiter zurückgehen.

Die Eröffnung des Strafverfahrens gegen Baare,

den Geh. Commerzienrath und Generaldirector des „Bochumer Vereins“, wird uns — schreibt die „Germania“ — aus Essen soeben gemeldet. Wegen welchen Vergehens das Strafverfahren eröffnet worden ist, wird in dem kurzen Telegramm nicht angegeben, man hat auch in der „Rheinisch-westfälischen Zeitung“, welche bekanntlich Herrn Baare recht nahe steht, nichts darüber finden können, während das Blatt genau darüber unterrichtet worden ist, daß die angeklagten Arbeiter unentgeltlich, die angeklagten Beamten des Bochumer Vereins (auch der Generaldirector?) auf Kosten der Actiengesellschaft „Bochumer Verein für Gußstahlfabrication“ vertheidigt werden sollen. Falls diese Nachricht sich bestätigen sollte, so würde dieselbe in der Oeffentlichkeit wohl kaum der Kritik entgehen. Größere Beachtung und auch, von gewissen Herrn Baare nahestehenden politischen Kreisen abgesehen, ungetheilte Befriedigung wird die Nachricht hervorrufen, daß gegen Herrn Baare das Strafverfahren eröffnet worden ist. Herr Baare selbst und die ihm ergebene Presse haben gar zu sehr und allzu lange die öffentliche Meinung zu verwirren gesucht, indem sie den Herrn Generaldirector als vollständig unschuldig hinstellten und die Enthüllungen Fusangels als die niederträchtigsten Verleumdungen bezeichneten. Und als dennoch „Unregelmäßigkeiten“ in dem Ermittelungsverfahren sich herausstellten und die Voruntersuchung gegen „Rosendahl und Genossen“ eingeleitet wurde, wagte ein Herrn Baare nahestehendes Blatt mit dreister Stirn zu behaupten, daß der Staatsanwalt die Unschuld Baares als zweifellos hingestellt habe, eine Behauptung, die allerdings gleich darauf ein Dementi erfuhr. Das Belastungsmaterial, welches Herr Fusangel in Betreff der geflickten Schienen und der gefälschten Stempel auch gegen Herrn Baare vorgebracht und zum Theil auch öffentlich mitgetheilt hat, war so specificirt und so gravirend, daß die öffentliche Meinung es

---

Stadt-Theater.

Vor ausverkauftem Hause und unter dem lebhaftesten Beifall des Publikums creirte **Franceschina Prevosti** für Danzig und damit auch für Deutschland die Linda in Donizettis Oper **„Linda von Chamounix“;** in Danzig ist sie wahrscheinlich noch gar nicht aufgeführt, (es müßte denn in der Zeit von 1842—1862 geschehen sein) in Deutschland ist sie in den letzten Jahrzehnten wohl kaum noch irgendwo gegeben, in Italien hört man sie noch öfter. Danzig ist aber die erste deutsche Stadt, in welcher die berühmte Sängerin die Aufführung dieser Oper veranlaßt und die Linda in ihr gesungen hat; es wäre dies ein Datum in der Geschichte dieser Oper, selbst wenn der Erfolg nicht der wäre, daß sie wieder populär, und ihrer unverdienten Vergessenheit entrissen würde; freilich werden sich schwerlich Sängerinnen finden, die mit annähernd so viel Geist, Grazie und Fertigkeit diese Gestalt neu zu schaffen vermöchten, wie Signorina **Prevosti** es gestern bei uns gethan hat.

Es giebt kaum einen Operntext, der liebenswürdiger, reicher an schönen menschlichen Motiven, freier von allem Opern-Unsinn wäre, als dieser höchst geschickt von Gustav Rossi verfaßte, der sich in Bezug auf Glaublichkeit selbst unter den komischen und Spielopern auszeichnet. Diese pflegen freilich überhaupt hierin weit glücklicher zu sein, als die Texte der allermeisten großen Opern. Das Problem der großen Oper ist eben so schwer zu lösen, daß der Autor einer einwandfreien großen Oper nicht weniger Fähigkeiten als die eines großen Dichters und zugleich eines großen, formgewandten, melodienreichen Componisten, der aber zugleich auf der obersten Höhe der Geistescultur stehen, und nicht nur mit Allem, was auf diesem Gebiete versucht ist, bekannt sein, sondern auch die verborgensten Bedürfnisse seiner Generation, die letzten Geheimnisse der Menschennatur kennen müßte. An dieser Bedingung sind noch mehr Operncomponisten gescheitert, und scheitern noch fortwährend daran, als an den beiden anderen einzeln oder zusammen. Die Spieloper ist und bleibt der Quell und das Beispiel für das menschlich Wahre in der Oper, wie viel höher auch die Schwierigkeiten der großen Oper in diesem Punkte geartet sein mögen, und keine Spieloper, wie gesagt, vermöchte den Text von „Linda von Chamounix“ hierin zu übertreffen. Ich erzähle ihn den Eindrücken gemäß, die der italienische Originaltext hervorbringt, schon weil es ganz auf ihnen beruht, wie Frl. **Prevosti** die Linda giebt.

Im savoyischen Gebirgsdorfe Chamounix lebt arm, aber stolz auf ihren reinen Namen die Familie Soustolo: der Pächter Antonio mit seinem Weibe Maddalena und ihrer schönen, zur Jungfrau erblühten Tochter Linda. Gutsherr und zugleich der Pathe Lindas ist der Marquis, ein im Grunde gutmüthiger, sogar großmüthiger, aber etwas närrischer alter Lebemann; er hat ein Auge auf Linda geworfen, möchte sie gern auf sein Schloß locken und wird darin von seinem Güter-Intendanten unterstützt. Auf dessen Rath macht er den Eltern Versprechungen in Bezug auf Verbesserung ihrer Lage und verlangt Linda zu sehen. Sie aber liebt Carlo, einen armen Maler, der sie auf seinen Wanderungen in ihrem Heimathorte kennen gelernt hat, in Wahrheit ist er der Neffe des Marquis und ein reicher junger Aristokrat, Graf Arthur Sirval. Um sie den Werbungen des Marquis zu entziehen, greift der wohlwollende Präfect mit Rath und That energisch ein, und veranlaßt die Eltern Lindas, sie an der Landessitte Theil nehmen zu lassen, nach welcher alljährlich die herangewachsene „musikalische“ Jugend des Dorfes, Knaben und Mädchen, die „Ghironde“ um die Schultern gehängt, und ihre Volksweisen im Kopfe, in die Welt geschickt wird, um binnen Jahr und Tag zur Familie zurückzukehren, und den Virtuosengewinn mit ihr zu theilen. Die Ghironde ist jenes Instrument, etwas länger als eine Bratsche, mit gebogenem meist schön geschnitzten Geigenhals, Resonanzboden, einer Claviatur von ein paar Octaven und einem Rade, über das eine Sehne läuft, die beim Drehen mit der Linken, während die Rechte zum Gesange oder auch solo spielt, jenen charakteristisch eintönig summenden Baß hervorbringt — die älteren Leser erinnern sich gewiß der dunkeläugigen schwarzlockigen Knaben, die in den Straßen ihre nicht uninteressante meist elegische Musik ertönen ließen und in der Regel ein Murmelthier mit sich führten. Beethoven hat den Typus ihrer Weisen in seinem Liede „Der Savoyardenknabe“ (mit dem Refrain avecque ma marmotte) verewigt. Als Erfinder solcher Weisen tritt in dem Stück Pierotto mit einer Romanze auf; er wird der Linda als Begleiter zugesellt, und ist ihr wie ein Bruder treu zugethan. Des Ziel der Reise ist Paris, der Präfect hat Linda einen Brief an seinen Bruder dort mitgegeben. Ahnungsvoll, bei bösem Wetter verlassen sie mit den anderen Musikanten die Heimath. Aus dem Präfecten ist im deutschen Text, weil das Publikum oder der Bearbeiter mit den französischen Staatseinrichtungen unter Louis XV. (1760) unbekannt war, der Pastor loci geworden, für uns übrigens in der That passender.

Arthur, der junge Graf, hat aber Linda nicht aus dem Auge verloren, er hat sich ihr in Paris, wohin sie mit dem treuen Pierotto gezogen ist, entdeckt und ihr eine prächtige Wohnung eingerichtet, wo sie in beiderseits reiner, von ihrer Seite sogar streng züchtiger Liebe ihn empfängt. Der alte Marquis ist ihr aber auch nachgereist, er weiß sich in ihre Wohnung einzuschleichen, jedoch von Pierotto beobachtet, den Linda, da er in ihrem Hause als Musikant sich bethätigt, reich beschenkt. Die Versuche des Marquis, sie für seine leichtsinnigen Absichten zu gewinnen, weist sie, je angelegentlicher und verlockender sie werden, desto entschiedener, zuletzt mit Härte zurück. Am selben Tage besucht sie auch Graf Arthur — ihn hat die stolze Mutter gezwungen, in eine standesgemäße Verbindung zu willigen. Voll Wehmuth und Liebe kommt er von ihr Abschied zu nehmen, vermag es aber nicht über sich, ihr dies zu offenbaren, doch theilt sich ihr bei seinem Benehmen eine bange Ahnung mit. Pierotto bleibt wachsam in der Nähe. Da kommt auch Lindas Vater, am Bettelstab; der Marquis hat ihn verkommen lassen, und man hat Antonio gesagt, er werde ihn bei ihr, der reichen Dame, in der er vorerst seine Linda nicht wiedererkennt, finden. Sie giebt sich voll Besorgniß, er werde ihre glänzende Lage falsch verstehen, auch nicht zu erkennen, und beschenkt auch ihn reich; wie er bei seinem Dank klagend seiner Tochter gedenkt, übermannt sie das Gefühl, und sie giebt sich ihm zu erkennen. Das Gefürchtete tritt ein, sie ist in seinen Augen entehrt, er zürnt und flucht ihr, und wirft ihre Geldspende von vorher ihr vor die Füße — Pierotto kommt dazwischen, erzählt aber, daß in der Nähe eine Hochzeit mit allem Pomp vor sich gehe, und laut sicherer Nachricht sei Graf Arthur der Bräutigam. Sie kann hieran nicht zweifeln, und dieser Sturm von wehevollen Erregungen macht sie wahnsinnig. Pierotto bleibt mit Brudertreue um sie, mit den heimathlichen Weisen lockt er die Irre fort von Paris und wandert als Spielmann mit ihr die 200 Meilen bis in die Heimath zurück, wo denn auch seine Dorf- und Kunstgenossen wieder um dieselbe Zeit eingetroffen sind. Graf Arthur aber hat im entscheidenden Augenblick das liebeleere Ehebündniß doch verweigert und seine Mutter bewogen, daß sie in die Ehe Arthurs mit Linda willige. Er zieht ihr in die Heimathstätte ihrer Liebe nach. Dort muß er den Schmerz erleben sie als um seinetwillen wahnsinnig geworden wiederzufinden, sie erkennt ihre Eltern nicht, auch ihn nicht. Der Marquis ist auch auf seine Güter zurückgekehrt, wo er sich als freundlicher Herr bewährt; seine Thorheit gegen Linda ist ihm leid, er erfüllt glänzend seine Versprechungen an ihre Eltern; er und mit ihm der Präfect (Pastor) und Arthur sind vorsichtig bemüht, Linda durch Erneuerung ihrer heimathlichen Gefühle, und indem sie der Treue Arthurs sicher wird, von

nicht verstanden haben würde, wenn daraufhin nicht ein Strafverfahren gegen Herrn Baare eingeleitet worden wäre. Die förmliche Versetzung in den Anklagestand, die jetzt von der Strafkammer ausgesprochen ist, läßt erkennen, daß thatsächlich sehr gravirende Momente gegen Herrn Baare vorliegen. Ob und in welchem Maße Herr Baare schuldig ist, muß sich jetzt vor Gericht entscheiden; wir enthalten uns darüber eines Urtheils bis das competente Gericht gesprochen haben wird. Einstweilen aber constatiren wir mit großer Befriedigung, daß mit der förmlichen Eröffnung des Strafverfahrens dem Rechte und dem Rechtsbewußtsein im Volke Genugthuung gegeben worden ist.

Eine neue Niederlage in Ostafrika.

Ueber die mehrfach erwähnten neuen Kämpfe in Deutschostafrika erhält jetzt die „Köln. Ztg." aus Tanga vom 18. Dezember ausführliche Nachrichten, aus denen hervorgeht, daß bereits zu Anfang Dezember im nördlichen Theile des Schutzgebietes Unruhen unter den Eingeborenen ausgebrochen waren, die schließlich zu einer empfindlichen Niederlage der Schutztruppe führten. Die „Fr. Z." hat in der That recht, wenn sie es unbegreiflich nennt, weshalb die Regierung, welche von diesen Vorgängen doch längst Kenntniß haben muß, dieselben so lange als möglich zu verheimlichen trachtet. Kürzlich wurde noch die Nachricht verbreitet, daß Gouverneur v. Soden telegraphirt habe, es sei an der Küste alles ruhig. Der Eindruck neuer Hiobsposten aus Afrika würde weniger schlimm sein, wenn frühzeitig eine authentische Veröffentlichung im „Reichsanzeiger" erfolgte; anstatt dessen ist man bei der Berichterstattung über afrikanische Dinge fast ausschließlich auf anonyme Privatquellen, zum Theil sogar des Auslandes, angewiesen. So kam es, daß wir von den jüngsten Unruhen an der deutsch-ostafrikanischen Küste zuerst durch einen Bericht des italienischen Consuls an seine Regierung etwas erfahren haben, während das deutsche Auswärtige Amt sich bis heute in ein undurchdringliches Schweigen hüllt.

Dem oben erwähnten Bericht der „Köln. Ztg." entnehmen wir Folgendes:

Im Nordbezirk Tanga sind Unruhen in der Wadigobevölkerung ausgebrochen, welche einen bedenklichen Umfang angenommen haben und sich leicht, falls nicht energische Maßregeln ergriffen werden, über ganz Usambara ausdehnen können. Entstanden sind sie aus der allgemeinen Unzufriedenheit der Bevölkerung mit der jüngst versuchsweise eingeführten Besteuerung der Eingeborenen. Man wird sich erinnern, daß schon vor einigen Monaten in Tanga Unruhen ausbrachen, weil die Eingeborenen glaubten, daß ihre Salinen besteuert oder ihnen gar weggenommen werden sollten. Durch eine bedeutende Verstärkung der Garnison gelang es jedoch, den Aufstand noch im Keime zu ersticken; aber der Funke des Mißtrauens war nicht so leicht auszulöschen und das frühere gute Einvernehmen zwischen der Regierung und der Bevölkerung von Usambara ist leider dauernd getrübt. Diese Gährung in der Bevölkerung führte Anfang dieses Monats zu verschiedenen Ausschreitungen und einige Dorfälteste ließen sich soweit hinreißen, die deutsche Flagge, welche ihnen anvertraut war, herabzureißen und sich direct gegen die Regierungsgewalt aufzulehnen. Der Bezirkshauptmann Krenzler unternahm darauf am 12. und 13. Dezember mit einer Compagnie einen Marsch in das Wadigoland, um die aufrührerischen Häuptlinge zu bestrafen und die Ruhe wieder herzustellen. Auf die Nachricht von seinem Anmarsch hatten sich die Bewohner in das dichte Buschwerk und in die unwegsamen Gebirgshänge zurückgezogen und beschossen aus diesem sicheren Versteck die Truppe, welche das Feuergefecht aufnahm, aber gegen die unsichtbaren Gegner nur eine geringe Wirkung erzielte. Der geringe Patronenvorrath, der Mann 80 Stück, war bald erschöpft und nach mehrstündigem ziemlich wirkungslosem Feuer mußte Hauptmann Krenzler das Gefecht abbrechen und den Rückmarsch antreten. Die Truppe befand sich nun einem an Zahl vielfach überlegenen Gegner gegenüber in einer sehr unglücklichen Lage, und Hauptmann Krenzler mußte bald das Feuer gänzlich einstellen, um nicht die Truppe durch den Verbrauch der wenigen noch vorhandenen Patronen ernstlich zu gefährden. Die Wadigo erkannten bald ihren Vortheil und bedrängten die zurückmarschirende Truppe von allen Seiten. Eine Sudanese fiel und zwei wurden verwundet. Die Wadigo setzten die Verfolgung bis vor die Thore der Station fort und versuchten hier durch einen kräftigen Vorstoß die Truppen vom Fort abzuschneiden. Dies mißlang jedoch und die Angreifer wurden durch ein paar wohlgezielte Salven zurückgetrieben. Wir haben leider in dem letzten Jahre so viele Mißerfolge gehabt, daß der Glaube an die Unüberwindlichkeit der Truppe in der Bevölkerung gänzlich geschwunden ist; aber noch niemals, so lange die Schutztruppe besteht, ist es vorgekommen, daß eine reguläre Truppe von einer Negerhorde bis vor die Mauern der Station verfolgt wurde; eine solche Niederlage muß auf die Bevolkerung der Stadt eine niederdrückende Wirkung üben und das Ansehen der Truppe in bedenklicher Weise schädigen.

Am 19. Dezember ist alsdann eine zweite Expedition von 150 Mann unter Führung des Bezirkshauptmanns Krenzler gegen die Wadigos aufgebrochen. An der Expedition nehmen außer dem Stationschef noch Lieutenant Frhr. v. Bülow, Lieutenant v. Bronsart und vier Unteroffiziere Theil. Die Expedition sollte etwa vierzehn Tage dauern. Die Aufregung unter den Wadigo war noch immer groß; als das Transportschiff mit den Truppen in den Hafen einlief, wurde in allen Dörfern die Kriegstrommel geschlagen und Signalfeuer angezündet.

Auch über den Verlauf dieser zweiten Expedition ist bisher keinerlei authentische Nachricht bekannt geworden.

Der „Kantener Knabenmord"

scheint einen Wendepunkt in der **Haltung des Centrums zur Judenhetze** zu bedeuten. Bekanntlich ist vor Weihnachten die Freilassung des jüdischen Schächters Buschoff, der dieses „rituellen Mordes" verdächtig war, erfolgt. Daß die „Kreuzztg.", die heute noch davon überzeugt ist, daß der Mord eines Knaben auf Kreta ein „Ritualmord" gewesen, darüber Lärm schlägt, kann nicht überraschen. Auffallender Weise spricht aber auch die „Germania" davon, daß die Angelegenheit seit der Entlassung Buschoffs eine Bedeutung erlangt habe, „die dem Verbrechen **mehr als den Charakter eines gewöhnlichen Mordes** aufprägt". Hinterher freilich erklärt sie, daß sie ebenso wenig auf einen rituellen Mord plädire, als eine bestimmte Person des Verbrechens bezichtigen wolle. Was sie verlange, sei lediglich Klarstellung der Angelegenheit, schleunige Klarstellung im Interesse der Beruhigung der Bevölkerung. Da die Sache zweifellos im Abgeordnetenhause zur Sprache kommen wird, so schließen wird uns dem Wunsche der „Germania" an, daß der Justizminister Veranlassung nehmen möge, das Ergebniß der Untersuchung gegen Buschoff zu veröffentlichen.

Ein österreichisch-russischer Conflict in Sicht?

In Folge der administrativen Verurtheilung des Lemberger Studenten Schleyer durch die russische Behörde sowie dessen Gefangensetzung in der Festung Schlüsselburg verlangte die österreichische Botschaft in Petersburg im Namen des Ministers des Auswärtigen, Grafen Kalnoky, von der russischen Regierung eine Abschrift des Urtheils. Diese Forderung wurde von der russischen Regierung als dem bestehenden Uebereinkommen widersprechend abgelehnt.

Das österreichische Abgeordnetenhaus

setzte gestern die Generaldebatte über die **Handelsverträge** fort. Abgeordneter Dipauli begrüßte den Vertrag mit Deutschland freudig und erklärte, der italienische Vertrag würde ohne den gleichzeitigen deutschen Vertrag gewiß einem stärkeren Widerstande begegnen. Die Einleitung neuer Verhandlungen sei möglich und auch wegen der Leinenindustrie wünschenswerth. Dipauli erinnerte an die Verdienste Tirols bei der Vertheidigung derselben Grenze, woher jetzt die wirthschaftlichen Gefahren drohen. Gasser hob die schlechte Lage der Landwirthschaft hervor und erklärte, er werde wegen der Bestimmungen über den Weinzoll gegen den Vertrag mit Italien stimmen. Adamek führte aus, Deutschland habe den Vertrag geschlossen, um seiner Industrie zu helfen und sich vor der ihm drohenden socialen Gefahr zu retten. Die Klagen der deutschen Agrarier seien nur ein Scheinmanöver. Der deutsch-österreichische Vertrag solle nur eine Etappe zum Zollverein beider Länder sein. Hierdurch würde Oesterreich-Ungarn seine Selbstständigkeit einbüßen. Gomperz drückte die Hoffnung auf eine baldige Durchführung der Valutaregulirung und den Abschluß eines Vertrages mit Rumänien aus. Hierauf beantragte Terlago eine Resolution, die Regierung aufzufordern, mit der italienischen Regierung in directe Verhandlungen zu treten wegen Abänderung des Schlußprotokolls und Vereinbarung eines fixen Zollsatzes bei dem Import der italienischen Weine. Coronini beantragte gleichfalls eine Resolution wegen Verhandlung mit der italienischen Regierung, damit hinsichtlich der Weinzollclausel zwischen Italien und Oesterreich-Ungarn volle Gegenseitigkeit herrsche, und verlangte die Förderung des österreichischen Weinbaues. Die Verhandlung wurde hierauf abgebrochen.

Zum französisch-bulgarischen Streitfalle.

Nach einer Meldung der „Agence balcanique" hat die Pforte der bulgarischen Regierung den Entwurf einer von der letzteren an die französische Regierung zu richtenden Note betreffend die Beilegung des Zwischenfalles Chadourne mitgetheilt. Da das bulgarische Cabinet gegen gewisse Stellen dieser Note Einwendungen erhoben habe, würden zwischen Bulgarien und der Pforte Verhandlungen gepflogen. Demnach seien die Meldungen, wonach die Angelegenheit Chadourne bereits geregelt sei, unrichtig.

Abbas Pascha.

Die Ankunft des neuen Vicekönigs von Aegypten, Abbas Pascha, in Alexandrien wird daselbst für Freitag erwartet. Nach der Begrüßung des neuen Herrschers durch die englischen und ägyptischen hohen Staatsbeamten wird derselbe die Reise nach Kairo fortsetzen, wo ebenfalls die Beamten zum Empfange erscheinen werden. Dabei soll das Telegramm des Sultans verlesen werden, durch welches Abbas zum Khedive ernannt wird, vielleicht auch der dann bereits eingetroffene Firman. Sodann soll die Investitur des Khedive vollzogen werden. Hierauf erfolgt die Vorstellung des diplomatischen Corps und danach ein Besuch des Khedive bei seiner Mutter. Mittlerweile sind zur Begrüßung des jungen Vicekönigs bereits sechs dem Mittelmeergeschwader angehörende englische Kriegsschiffe in Alexandrien angekommen.

Reichstag.

146. Sitzung vom 13. Januar.

Zweite Etatsberathung. Etat des Reichsamts des Innern.

Beim „Gehalt des Staatssecretärs" entspinnt sich eine Debatte über die Fabrik-Inspectoren, über welche bereits in der heutigen Morgen-Nummer telegraphisch berichtet ist. Nach dem Abg. Hirsch nimmt das Wort

Abg. **Möller** (nat.-lib.): Die Socialdemokraten beschweren sich über Vergewaltigungen der Arbeiter durch die Arbeitgeber vermittels schwarzer Listen. Aber die socialdemokratischen Arbeiter haben selbst den Krieg begonnen und dürfen sich nicht wundern, wenn nun wiedergeschossen wird. Die Arbeitgeber sind zu ihrem Zusammenschluß durch die Arbeiter gedrängt worden, welche eine Fabrik nach der anderen mit einem Strike belegten.

Abg. **Wurm** (Soc.): Die Fabrikinspectoren finden bei vorkommenden Beschwerden meistens nur das für die Arbeiter Ungünstige heraus; den Arbeitgebern geben sie höchst selten Unrecht. Nicht wir haben mit dem Boycott angefangen, sondern die Arbeitgeber; ich brauche ja nur daran zu erinnern, daß nicht wir den Boycott von Lokalen einführten, sondern die Militärbehörden. Es ist in diesen Maßregelungen soweit gekommen, daß Arbeitgeber gegenseitig eine Verpflichtung eingegangen sind, keinen Arbeiter anzunehmen, der höheren Lohn fordere. (Hört, hört!) Der in Aussicht gestellten statistischen Commission für Arbeiterverhältnisse stehen wir skeptisch gegenüber, die Erfahrung hat uns genügend belehrt, daß das Bedürfniß nach objectiver Wahrheit in diesen Fragen weder bei der Regierung, noch bei den Arbeitgebern ein sehr lebhaftes ist; es blieb bisher größtentheils uns überlassen, das Material zu einer objectiven Beurtheilung zu sammeln, ich brauche nur daran zu erinnern, daß man ohne die Bebel'sche Statistik über die Lage der Bäckergesellen auch heute noch im Unklaren darüber sein würde; viel Besseres wird auch diese Commission nicht leisten. Wenn Sie sagen, die Arbeiter könnten ja den Fabrikinspectoren Mittheilung machen, so beweisen gerade deren Berichte, daß von dieser Möglichkeit nur selten Gebrauch gemacht wird, weil der Arbeiter fürchtet, sein Brod zu verlieren, wenn er eine Denunciation anbringt. Machen Sie im übrigen nicht den Arbeitern Vorwürfe, daß unter ihnen verkommene Elemente sich befinden, Sie sollten sich vielmehr verwundern, daß ihrer nicht mehr sind bei dem bestehenden System der Ausbeutung. Schon jetzt zeigen die Berichte Stoff genug, um sich ein Bild dieser Ausbeutung zu machen, ich führe nur die Ventilationsverhältnisse der Fabrikräume an; da heißt es in den Berichten, daß in einzelnen Fällen die schlechte Luft zwar Krankheiten, ja sogar Todesfälle verursacht habe, daß aber die pecuniäre Lage des Arbeitgebers eine gründliche Besserung nicht gestatte; das heißt doch nichts anderes, als daß die Arbeitgeber ihren Gewinn auf Kosten von Leben und Gesundheit ihrer Arbeiter erzielen. Die Fabrikinspectoren müßten weit mehr Vollmacht erhalten und vor allem nicht aus den Kreisen entnommen werden, die den Unternehmern näher ständen, als den Arbeitern.

Abg. **Rösicke** (lib.) nimmt die Unternehmer in Schutz gegenüber den Vorwürfen, daß sie unberechtigte Verbände gebildet hätten; solche Verbände waren nothwendig, weil die Arbeiter, besonders die Socialdemokraten von den Unternehmern oft genug Dinge verlangt haben, die sie geradezu nicht leisten konnten, wie z. B. der Boycott gegen die Brauereien in Halle beweist. Weil die eine Brauerei keinen Einfluß auf einen Wirth wegen Hergabe seines Saales ausüben wollte, wurde die Brauerei boycottirt und als die anderen Brauereien sich zusammenthaten, um diese eine Brauerei schadlos zu halten, wurden sie sämmtlich boycottirt. Das ist keine Gerechtigkeit.

Abg. **Bebel** (Soc.): Die Boycottirungen haben nicht auf Seiten der Arbeiter angefangen, sondern auf Seiten der Unternehmer und der Staatsbehörden. 1878 erklärten alle Privatunternehmer und Staatswerkstätten, daß sie keinen socialdemokratischen Arbeiter einstellen würden. Bei der Marine und den Militärwerkstätten gilt ja das heute noch, wie es in der vorjährigen Etatsberathung noch festgestellt wurde. Wo die Polizei kein anderes Mittel gegenüber den Socialdemokraten hat, da steckt sie sich hinter die Gastwirthe, welche den Socialdemokraten ihre Säle zu Versammlungen verweigern müssen. In Augsburg sind für 18 Bierwirthschaften von Seiten des Militärs Verbote des Besuchs ergangen, weil dort auch Socialdemokraten verkehren. Die Staatseisenbahnverwaltung unter Führung des Herrn v. Maybach hat sich ja mit den Herren Kühnemann und Consorten verbunden, um jeden socialdemokratischen Arbeiter aus den Werkstätten herauszumaßregeln. Dadurch sind wir selbstverständlich zu Gegenmaßregeln genöthigt und jede andere Partei in der gleichen Lage würde ebenso verfahren. Ungerechtfertigten Boycotts treten wir immer entgegen, wie auch ich ja hier in einer Versammlung vor 1½ Jahren mich gegen den Bierboycott aussprach. Der Halle'sche Brauereiboycott ist durchaus gerechtfertigt, denn dort sind, wie wohl sehr häufig sonst auch, die Bierwirthe gar nicht verantwortlich zu machen für den Ausschluß der Socialdemokraten, sondern diese Wirthe sind völlig in den Händen der Brauereien, und um sie von diesem Zwang zu befreien, muß man eben die Brauereien boycottiren. Der Boycott ist ja ein ganz abscheuliches Kampfmittel, deswegen schon, weil die von ihm getroffenen Arbeiter gar nicht wissen, daß sie verfolgt werden, bis sie sich nach Arbeit umsehen und keine finden. Diese Art des Kampfes sollte unter ehrlichen Menschen überhaupt nicht mehr bestehen, jedenfalls sollte die Staatsgewalt sich damit nicht befassen. In Preußen hat man den Versuch vergeblich gemacht, den Boycott als groben Unfug zu bestrafen. In Sachsen wird seitens der Staatsanwälte auf diesem Wege vorgegangen, aber nur gegen die Arbeiter, niemals gegen die Unternehmer. Die Auszüge aus den Berichten der Aufsichtsbeamten geben nur ein unvollkommenes Bild der Arbeiterverhältnisse; sie sind auch tendenziös gefärbt. Die Fabrikinspectoren sind Schutzbeamte für die Arbeiter, die Unternehmer brauchen solche Beamte für sich nicht; aber dieser Gesichtspunkt wird nicht überall im Auge behalten. Das liegt daran, daß Fürst Bismarck selbst kein großer Freund dieser Fabrikaufsicht war, wie er denn einmal den pommerschen Fabrikinspector aus seiner Varziner Fabrik gewiesen hat. Die mangelnde Vorbildung der Herren entschuldigt auch manches, wenn ein pensionirter Offizier in diese Stellung berufen wird, so wird er nicht im Stande sein, dieses Amt auszufüllen. Das Reich brauchte gar nicht einen besonderen Bericht herauszugeben, sondern brauchte nur die preußischen, sächsischen u. s. w. Berichte in der nöthigen Zahl anzuschaffen und an die Reichstagsmitglieder und sonstigen Interessenten zu vertheilen. Der jetzige Bericht bringt an einzelnen Stellen Mittheilungen, welche das Gegentheil von dem besagen, was der ursprüngliche Bericht angiebt. Die Mittheilungen des Fabrikinspectors für Berlin über die Hutmacher-Controlmarke ist auch eine vollständig falsche. Bezüglich der Novelle zur Gewerbeordnung verlautet jetzt, daß die Verordnung über die Sonntagsruhe bis zum 1. April nicht fertig gestellt werden könne; es wäre aber sehr zu bedauern, wenn diese Verordnung nicht sofort mit der Novelle in Kraft treten würde.

Staatssecretär **v. Boetticher**: Ich kann einen bestimmten Zeitpunkt nicht angeben, bis zu welchem der Bundesrath die betreffenden Verordnungen fertiggestellt haben wird. Ein Ausschluß socialdemokratischer Arbeiter aus den Staatswerkstätten ist kein Boycott; es handelt sich um eine Bestimmung des Arbeitsvertrages; der Arbeitgeber kann nicht gezwungen werden, einen socialdemokratischen Arbeiter anzunehmen; dadurch wird der Arbeiter nicht von jedem anderen Erwerbe ausgeschlossen, sondern nur von dem staatlichen Betriebe. Für die Stellung der Aufsichtsbeamten haben sich zahlreiche Bewerber gemeldet, so daß die preußische Regierung in der Lage ist, sich das beste Material auszuwählen.

Abg. **Möller** (nat.-lib.): Jeder Arbeitgeber, sei es der Staat oder ein Privatmann, muß die Freiheit behalten, die Arbeiter anzunehmen, die er haben will, und die nicht anzunehmen, die er nicht haben will. Diese Freiheit dürfen wir nicht beschränken, sonst schreiben schließlich die Gewerkvereine vor, welche Arbeiter angenommen werden dürfen.

Abg. **Dreesbach** (Soc.) berichtet über einen Vorfall in Mannheim, wo auf Grund der Behauptung der dortigen socialdemokratischen Zeitung, daß in einzelnen Fabriken 27 bis 36 Stunden hinter einander gearbeitet werde, der dortige Fabrikinspector eine Fabrik des Nachts besuchen wollte, der betreffende Fabrikant sich den Besuch aber verbeten und eine Fabrikanten-Versammlung beschlossen habe, gegen diesen „Amtsmißbrauch" des Fabrikinspectors bei der Regierung vorstellig zu werden.

Abg. **Schrader** (freis.): Der Arbeitgeber muß allerdings vor dem Gesetz Freiheit in der Annahme von Arbeitern haben, eine andere Frage ist es aber, ob es von einem höheren Standpunkt zu billigen ist, wenn man lediglich der Ueberzeugung halber jemanden von der Arbeit ausschließt. Am wenigsten ist das vom Staate zu billigen, vor dem jeder Bürger gleich ist. Die Ausführungen des Abg. Bebel laufen darauf hinaus, daß, weil gegen die Socialdemokraten früher ungerecht vorgegangen sei, sie sich jetzt im Kriegszustande befinden und das Recht haben, Unrecht zu thun; denn ein Unrecht ist der Boycott. Gesetzt, die Socialdemokraten hätten früher unter dem Socialistengesetz das Recht zu solchen Maßnahmen gehabt, so können sie doch nicht verkennen, daß ihnen jetzt von anderer Seite entgegengekommen ist. Wir haben das Socialistengesetz aufgehoben und sind auch in vielen anderen Beziehungen ihren Wünschen gerecht geworden. Ich rathe Ihnen dringend, den Bogen Ihrerseits nicht zu straff zu spannen. Die Socialdemokraten sollten uns aber das Entgegenkommen erleichtern, anstatt es dadurch zu erschweren, daß sie den Krieg immer von neuem schüren.

Abg. **Bebel**: Auch im Kriege sind noch lange nicht alle Mittel recht, auch der Krieg zwischen der Bourgeoisie und den Arbeitern muß gewisse Grenzen haben. Den geheimen, feigen Kampf mit den schwarzen Listen muß jeder Arbeiter aufs entschiedenste verurtheilen; jetzt wird auch officiell erklärt, daß auch die fiscalischen Betriebe das Recht hätten, Arbeiter, deren politische Gesinnung mit der der Staatsgewalt nicht harmonirt, aus den Betrieben auszuschließen. Wie man im Mittelalter religiöse Ketzer verbrannte, so verfehmt man jetzt politische Ketzer. Jetzt wird von Seiten des Staatssecretärs feierlich der Grundsatz proclamirt, daß in fiscalischen Betrieben Socialdemokraten nicht arbeiten dürfen. Das wird dahin führen, daß auch die Unternehmer verlangen, daß der Arbeiter so stimmt wie sie wollen. Daß dieses schließlich zu einem Zustande führte, der mit einer gewaltthätigen Action einzig und allein endigen müßte, darüber ist für mich gar kein Zweifel. Daß auch die Staatsgewalt den Boycott über die Arbeiter verhängt, geht aus einem Erlaß des früheren Kriegsministers v. Verdy an die Schwartzkopf'sche Fabrik hervor, in welchem die Directoren angewiesen werden, alle socialdemokratischen Elemente, nicht bloß organisirte Arbeiter, aus der Fabrik fern zu halten. Das verlangt kaltblütig derselbe Minister, der von den socialistischen Arbeitern verlangt, daß sie ihre Steuergroschen und ihre gesunden Knochen, ihr Gut und Blut zur Erhaltung dieses Staates, wie ihn Herr v. Verdy sich denkt, hergeben. Das ist ein so verwerflicher Standpunkt, daß ich kaum annehmen kann, daß ein Mitglied dieses Hauses ihn offen und rückhaltlos zu vertreten wagen würde.

Staatssecretär **v. Bötticher**: Eine Vorschrift, wie Herr Bebel sie in den fiskalischen Arbeitsordnungen als vorhanden annimmt, daß nämlich Socialdemokraten von der Arbeit in Staatsbetrieben ausgeschlossen werden können, fällt nicht unter den Begriff des Boycotts, denn eine solche Vorschrift verpflichtet niemand anders. Zu dem Boycott gehört nothwendig das Zusammenwirken eines größeren Kreises von Personen, was hier bei der Arbeitsordnung selbstverständlich nicht vorhanden ist. Wenn nun der Vorredner behauptet, ich hätte feierlichst proclamirt den Ausschluß der Socialdemokraten von fiscalischen Betrieben, so kann ich aus meiner eigenen Praxis mittheilen, daß es eine Reihe von fiscalischen Betrieben giebt, in denen ein solcher Erlaß nicht existirt.

Abg. **Bebel**: Wenn der Herr Staatssecretär in seinen Betrieben einen solchen Standpunkt, wie ich ihn gekennzeichnet habe, nicht vertritt, so ist mir das angenehm zu hören. Die Militär- und Eisenbahnverwaltung vertritt ihn aber. Ob das als Boycott angesehen wird oder nicht, kann dem Arbeiter gleichgiltig sein.

Titel 1 wird bewilligt, ebenso die übrigen Besoldungen für die Beamten des Reichsamts des Innern. Hierauf wird die weitere Berathung auf Freitag vertagt.

Deutschland.

* **Berlin**, 13. Januar. Bei der gestrigen Gala-Vorstellung im Opernhause nahm der **Kaiser** Veranlassung, sich in ein längeres Gespräch mit dem Abgeordneten **v. Koscielski** zu vertiefen. Dasselbe erstreckte sich, wie das „Berl. Tagebl." berichtet, über eine ganze Reihe wichtiger Gesichtspunkte. Am längsten verweilte der Kaiser naturgemäß bei der Besetzung des Erzbisthums Gnesen-Posen, um die sich der Abg. v. Koscielski ja gewisse Verdienste erworben hat. Auf die Persönlichkeit des neuen Erzbischofs eingehend, rühmte der Kaiser dessen sympathisches Wesen und Auftreten, das eine Gewähr für die Entwickelung der Verhältnisse und eine gute Zukunft verbürge.

* **[Allgemeiner Unwille]** giebt sich, schreibt mit Recht die „Freis. Ztg.", kund über die Art, wie der **Unterrichtsminister** den Inhalt seines **Schulgesetzentwurfs** in die Oeffentlichkeit lanzirt hat. Anstatt den Entwurf und die Motive dazu vollständig im „Reichsanzeiger" zu veröffentlichen, sind einzelnen bevorzugten Zeitungen mehr oder weniger unvollständige und ungeschickte Auszüge mitgetheilt worden. In diesen Auszügen ist nirgend hervorgehoben, worin sich der neue Entwurf von dem bestehenden Recht und von dem vorjährigen Entwurf unterscheidet. Diese **Form der Veröffentlichung** muß deshalb nach den verschiedensten Seiten **Irrthümer und Mißverständnisse hervorrufen.**

---

ihrem Wahnsinn zu heilen. Dies gelingt endlich und alles endet in Freude und Wonne.

Der Stoff gehört ursprünglich der altfranzösischen Romantik an. Kotzebue verwerthete ihn in Deutschland zuerst in einem Schauspiel, aus diesem ließ sich F. H. Himmel, der Kapellmeister der Königin Luise, ein Singspiel-Libretto „Fanchon" machen, und componirte es in seiner sanften, ansprechenden Weise; es wurde 1805 in Berlin aufgeführt. Aug. Schäffer componirte 1854 „Die neue Fanchon" als Lustspiel mit Musik, nach dem Birch-Pfeiffer-schen vielgespielten Rührstück „Muttersegen oder die neue Fanchon". Von Clapisson ward 1856 in Paris der Stoff, zu der komischen Oper „Fanchonette" verwendet, aufgeführt. Glücklicher als sie, von deren Werken sich keines gehalten hat, war nun aber Donizetti, der 1842 seine Oper „Linda von Chamounix" aus jenem beliebten Stoff bildete, und in Wien aufführen konnte, wo es demnächst Ehren und Erfolge auf ihn regnete.

Die Oper ist von der Direction in Kostümen und Decorationen würdig, geschmackvoll und sinngemäß ausgestattet. Nur am Schluß des ersten Aktes sollte es nicht scheinen, als wenn das halbe Dorf auswanderte, da nach der Ortssitte eben nur die Musikanten, und zwar die jungen, auf die Wanderschaft gehen. Statt dessen müßten eher mehr Abschiedsscenen von den älteren Verwandten stattfinden.

Wir beschränken uns heute darauf, nur von der Linda des Fräulein **Prevosti** zu reden, die Würdigung der anderen meist befriedigenden, zum Theil vortrefflichen Leistungen und der Musik für die zweite Vorstellung vorbehaltend. Der Tondichter hat Linda in weit höherem Maße, als der Text es beim Lesen etwa annehmen läßt, zu einer großen Rolle gestaltet, noch größer dem Umfange nach als seine Lucia. Wir erleben von Linda eine große Antrittsarie, worin sie ihre frohe Liebesempfindung ausströmen läßt; im zweiten Akt, der dramatisch und musikalisch am lebhaftesten interessirt, ein Duett mit Pierotto, eines mit Arthur, eines mit dem Marquis, und das tragisch endigende mit dem Vater, dann noch eine Soloscene der Wahnsinnigen, alle musikalisch reich ausgestattet und natürlich die höchsten Anforderungen an die Coloraturfertigkeit, aber auch an das Schauspielertalent stellend, im dritten die Scene der Rückkunft der Wahnsinnigen (mit einem breiten sehr interessanten Orchestervorspiel) und ihrer allmählichen Heilung; Fräulein **Prevosti** giebt, weil die Oper sonst etwas matt schlösse, noch die Polacca aus Donizettis „Puritanern" zu, eine gleichfalls großartige Coloratur-Nummer, bei der wir im höchsten Maße es anerkennen, daß sie nicht, wie es zehn andere thäten, die anderen stehen läßt, sondern ihren Gesang, den natürlichen Ausdruck ihrer neuen Lebensfreude, bald an diesen, bald an jenen ihrer Lieben persönlich richtet. Der Leser ermißt nun leicht, welche außerordentlich reiche Skala von Empfindungen, von den idyllischen bis zu hoch tragischen hinauf, die Sängerin der Linda auszudrücken hat; uns aber fehlen nachgerade die Worte, um es auszudrücken, wie meisterhaft sinn- und reizvoll lebendig, und wie spielend die Maestra alle diese Aufgaben überwindet, so daß ein Gefühl der Schwierigkeit gar nicht aufkommt, sondern wir nur überall der höchsten Lebenswahrheit gegenüber sind. Und so wie sie ihre Partie nicht bloß singt, sondern singend und spielend durchlebt, so will es eben auch erlebt, gesehen, gehört sein, der Beschreibung entzieht es sich. Wir können nur noch danken, wie es das Publikum gestern mit stürmischen, in unserem Norden ungewöhnlich stets wiederholten Beifallsbezeugungen aller Art es gethan hat, und uns auf die Wiederholung freuen. Die Oper ist allerseits bestens vorbereitet und wirkt auch mit Signora **Prevosti** namentlich im 2. und 3. Akt hierselbst als ein schönes ergreifendes Ganzes. Die Besetzung ist: Arthur: Herr **Lunde**, der Marquis: Herr **Miller**, der Pfarrer (den Linda nun nicht mehr mit Signor prefetto, statt pastore anreden möchte): Herr **Düsing**, Pierotto: Fräul. **Neuhaus**, der Vater: Hr. **Pokorny**, die Mutter: Fräul. **Hödling**.

Dr. C. Fuchs.

* [Steuereinschätzung berittener Offiziere.] Das „Militärwochenblatt" fordert die berittenen Offiziere auf, von ihrem Einkommen in Abzug zu bringen für jedes Pferd, für welches sie die etatsmäßigen Rationen beziehen, jährlich 285,50 Mk., weil die Kosten für Ausrüstung, Beschlag und Roßarzt jährlich 92 Mk. betragen und man 187,50 Mk. für die jährliche Abnutzung rechnen müsse unter Berechnung der Ankaufskosten auf 1500 Mk. und einer Abnutzung innerhalb 8 Jahren. Jedenfalls können doch solche Abzüge nur zulässig sein bei denjenigen Offizieren, welche keine Pferdegelder erhalten und auch dann nur für solche Pferde, die wirklich gehalten werden. Ebenmäßig würde von diesem Beitrag der Nutzen aus Ratinoen für nicht gehaltene Pferde in Abzug gebracht werden müssen.

* [Die Ausprägungen an Reichsmünzen] stellten sich am Schlusse des vergangenen Jahres unter Abrechnung der wieder eingezogenen Stücke wie folgt. Goldmünzen: 2 054 285 620 Mk. Doppelkronen, 504 922 650 Mk. Kronen, 27 959 835 Mk. halbe Kronen; Silbermünzen: 76 005 760 Mk. Fünfmarkstücke, 107 121 618 Mk. Zweimarkstücke, 179 692 898 Mk. Einmarkstücke, 71 483 074,50 Mk. Fünfzigpfennigstücke, 22 714 307,60 Mk. Zwanzigpfennigstücke; Nickelmünzen: 4 005 268,80 Mk. Zwanzigpfennigstücke, 29 258 129,20 Mk. Zehnpfennigstücke, 14 344 716,45 Mk. Fünfpfennigstücke; Kupfermünzen: 6 213 176,60 Mk. Zweipfennigstücke, 5 328 589,27 Mk. Einpfennigstücke.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 13. Januar. Dem „Vaterland" zufolge wird behufs engerer Fühlung des **Hohenwartclubs** mit der Regierung der Ackerbauminister Graf Falkenhayn künftig den Sitzungen des Clubs regelmäßig beiwohnen. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 13. Januar. **Der deutsche Botschafter Graf Münster** wird morgen früh nach Berlin zur Theilnahme an dem Kapitel des Hohen Ordens vom Schwarzen Adler und an dem Ordensfeste abreisen. Während seiner voraussichtlich 8 Tage dauernden Abwesenheit wird der Botschaftsrath v. Schoen die Geschäfte der Botschaft führen. (W. T.)

England.

London, 13. Jan. Im Zusammenhange mit dem jüngsten **Anarchistencomplot** verhaftete heute die Polizei in Walsall den Arbeiter Hame und in London den russischen Anarchisten Droganavioff. (W. T.)

Italien.

Rom, 12. Januar. Der „Esercito Romano" bestätigt, daß die jüngste Anwesenheit des Kriegsministers in **Sicilien** mit der Errichtung eines großen **befestigten Lagers** im Centrum der Insel bei Castro di Giovanni im Zusammenhang gestanden habe. (W. T.)

Spanien.

Madrid, 12. Januar. Die mit der Vorberathung der Vorlage betreffend die Verlängerung der **Handelsverträge** beauftragte Commission der Deputirtenkammer hat nunmehr ihren Bericht fertiggestellt, in welchem dem vollen Einvernehmen mit der Regierung Ausdruck gegeben wird. (W. T.)

Am 15. Januar. S.-A. 8.14, S.-U. 4.8. **Danzig, 14. Jan.** M.-A. 5.20, M.-U. b. Tage.

Wetteraussichten für Freitag, 15. Januar, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Bedeckt, neblig, wenig wärmer; Niederschläge, windig.

Für Sonnabend, 16. Januar:

Wolkig wechselnd, Dunst, windig; Temperatur kaum verändert.

Für Sonntag, 17. Januar:

Feuchtkalt, wolkig, Nebel, Niederschläge; windig.

Für Montag, 18. Januar:

Wolkig, theils heiter, Dunst, Niederschläge; wärmer, lebhaft windig.

Für Dienstag, 19. Januar:

Naßkalt, veränderlich, Niederschläge; lebhaft windig. Sturmwarnung.

---

* [Zum Untergang des Dampfers „Victoria".] Ueber das Schicksal der Mannschaft des am 16. Dezember bei Rixhöft verlassenen und auf der Holzladung schwimmend angetriebenen dänischen Dampfers „Victoria" fehlt noch immer eine definitive Nachricht. Die Befürchtung, daß sie ihr Grab in den Wellen gefunden habe, wird leider immer wahrscheinlicher. Neuerdings wird aus Rönne auf Bornholm gemeldet: Fanden am 6. Januar am Strande vor Aaker eine Flasche mit einem Zettel, worauf geschrieben stand: „Ostsee, 13. Dezember 91. Wir sind in dem Steuerbord-Rettungsboot 2 Tage lang umhergetrieben, haben **seit 15 Stunden kein Wasser mehr gehabt, können nicht länger, lebt wohl!** L. C. Nyholm, „Victoria". (Capitän Nyholm war bekanntlich Führer der „Victoria").

* [Innungs-Ausschuß.] Außer der Tischler-Innung werden auch wahrscheinlich noch andere hiesige Innungen auf dem für den 14., 15. und 16. Februar in Berlin angesetzten deutschen Handwerkertage vertreten sein. Der hiesige Innungs-Ausschuß dagegen wird einen eigenen Vertreter nicht entsenden, vielmehr mit der Vertretung des hiesigen Innungs-Verbandes voraussichtlich einen Bevollmächtigten der Tischler-Innung beauftragen. In der auf den 10. k. Mts. angesetzten Innungs-Ausschuß-Sitzung soll hierüber beschlossen werden. Bezüglich der Ausstellung der Gewerks-Insignien wurde in der gestrigen Sitzung beschlossen, dieselbe bis zum Monat März oder April auszusetzen. Es soll ferner auch eine Ausstellung von Lehrlingsarbeiten veranstaltet werden.

* [Invaliden- und Altersversicherung.] Zum Vorsitzenden des Schiedsgerichts für den Kreis Marienwerder ist der Regierungsrath **Martinius** daselbst, zum Vorsitzenden des Schiedsgerichts für den Kreis Strasburg der Regierungsrath **Peters** in Marienwerder und zum stellvertretenden Vorsitzenden des Schiedsgerichts für den Kreis Kulm der Regierungs-Assessor **Dulon** in Marienwerder ernannt worden.

-r. [Kaufmännischer Verein von 1870.] Zu gestern Abend hatte der Vorstand Herrn Regisseur Leo Stein zu einem Vortrage im Saale des Kaiserhofs gewonnen, der sehr zahlreich besucht war. Herr Stein trug frei aus dem Gedächtniß zwei Scenen aus „Don Carlos" und die Schülerscene aus „Faust" vor, in beiden Recitationen sein anerkannt treffliches Declamationstalent bewährend. Weiter trug Hr. Stein unter großem Beifall die Geibel'sche Dichtung „Der Tod des Tyberius" und verschiedene Dialect-Dichtungen, sowie die humoristischen „Wanderbilder eines reisenden Komödianten", verfaßt von dem früheren Mitgliede unseres Stadttheaters, Hrn. Georg Kleinicke, vor.

* [Berufsgenossenschaftliche Schiedsgerichte.] Heute Vormittag fanden Sitzungen der Schiedsgerichte der ostdeutschen Binnenschiffahrts-Berufsgenossenschaft, der Fuhrwerks-Berufsgenossenschaft und der Section II. der Brennerei-Berufsgenossenschaft unter dem Vorsitze des Herrn Regierungsrath Meyer statt, in welchen 12 Klagesachen von Arbeitnehmern zur Verhandlung standen, die meistens zu Gunsten der Genossenschaften entschieden wurden. Wir erwähnen nur folgende interessanteren Fälle:

1) Am 11. Juli 1891 war der einzige 16jährige Sohn der Wittwe Lechner in Danzig im Betriebe ertrunken. Die Mutter behauptete, der Ertrunkene sei ihr Ernährer gewesen und verlangte die gesetzmäßige Rente, deren Zahlung die Genossenschaft verweigerte, da die Lechner noch arbeitsfähig sei und die von ihrem Sohne ihre gewährte Unterstützung nur eine ganz unerhebliche Ergänzung für ihren Lebensunterhalt gewesen sei. Das Schiedsgericht verurtheilte die Genossenschaft zur Zahlung der gesetzmäßigen Rente.

2) Am 25. November 1890 war der Floßmeister Klemm aus Pollnchen in Folge eines Betriebsunfalles ertrunken und seiner Frau wurde von der Genossenschaft die gesetzmäßige Rente zugesprochen. Die Wittwe verlangte jedoch eine andere Festsetzung der Rente, die nach dem Einkommen eines gewöhnlichen Flößers berechnet sei. Die Genossenschaft verweigerte die Erhöhung, da der Klemm zur Zeit seines Unfalls als gewöhnlicher Flößer gearbeitet habe. Das Schiedsgericht trat dieser Anschauung bei und wies die Klage zurück.

3) Der vormalige Postillon August Damerau in Marienau war am 2. März 1891 bei Beförderung der Personenpost von Kurzebrack nach Marienwerder vom Wagen gestürzt und hatte einen Bruch des rechten Schulterblattes erlitten. Die ihm anfangs gewährte Vollrente wurde ihm am 9. Dezember wieder entzogen, da die Genossenschaft annahm, er sei wieder vollständig erwerbsfähig. Damerau erhob Klage gegen diesen Bescheid und machte geltend, er sei noch erwerbsunfähig, während die Genossenschaft sich auf ein Gutachten des Sanitätsraths Dr. Heidenhain berief, aus dem hervorgeht, daß der Kläger simulire. Das Schiedsgericht ordnete eine nochmalige ärztliche Untersuchung des Klägers an.

4) Der Kutscher Wilhelm Schlieske aus Danzig hatte am 11. Dezember 1890 in der Nähe der Legethorbrücke einen Bruch des rechten Oberschenkels erlitten. Der Kläger, der am 6. Februar 1891 aus dem hiesigen Stadtlazareth entlassen wurde, erhielt bis zum April 1891 eine Rente von 20 Procent. Der Verletzte behauptete noch immer Schmerzen zu fühlen und verlangte Weiterzahlung der Rente. In seiner letzten Sitzung am 13. August 1891 hatte das Schiedsgericht beschlossen, von dem Chefarzt Herrn Dr. Baum ein weiteres Gutachten über die Erwerbsfähigkeit des Klägers einzufordern. Auf Grund des eingegangenen Gutachtens wurde der Kläger abgewiesen.

5) Das Dienstmädchen Martha Michaelis aus Czemnick-Wenglarken hatte Ende März 1889 im Molkereibetriebe zu Tuschau eine Verletzung des linken Fußes erlitten, in Folge deren ihr die Vollrente von einem Arbeitsverdienst von 270 Mk. gewährt wurde. Ihre Mutter und Vormünderin verlangte jedoch, daß ein Jahresverdienst von 468 Mk. zu Grunde gelegt werde. Sie verlangte, daß das Weihnachtsgeschenk mit 10 Mk. in Anrechnung gebracht und der Werth der freien Station nicht mit 180 sondern mit 365 Mk. in Rechnung gestellt werde. Das Schiedsgericht erklärte die Berechnung des Jahresverdienstes für zutreffend und wies die Klägerin ab.

* [Strafkammer.] Der trotz seiner Jugend schon mehrfach bestrafte Arbeiter Weinert von hier, welcher, wie wir s. Z. berichtet haben, mit einem Stein ein Schaufenster im Freymann'schen Waarenhause zertrümmert hatte, stand heute wegen Sachbeschädigung vor der Strafkammer. Mit Rücksicht auf die Größe des angerichteten Schadens wurde der Angeklagte zu einem Jahr Gefängniß verurtheilt.

* [Preußische Lotterie.] Die Ziehung der 2. Klasse der 186. preußischen Klassen-Lotterie wird am 23., 24. und 25 Februar stattfinden.

* [Lotterie.] Dem Vorstande des hiesigen Diaconissen-Krankenhauses ist zur Veranstaltung einer Lotterie die Erlaubniß ertheilt worden. Die Ziehung soll am 11. Februar stattfinden. Es gelangen Silber- und Goldgegenstände im Werthe von 10 000, 5000, 3000, 2000, 1000 Mk. zur Ausspielung.

* [Körperverletzung durch ein Telegramm.] Der Händler Elias Lode aus Pasewark schuldete seiner Schwägerin, der Pferdehändlerfrau Wahr in Stadtgebiet, Geld, weshalb die Gläubigerin durch einen Gerichtsvollzieher Sachen pfänden ließ. Aus Aerger hierüber telegraphirte der Angeklagte am Tage nach der Pfändung an Frau Wahr durch das Telegraphenamt Pasewark: „Fanny ist todt durch Aerger". Die Empfängerin der Depesche, Frau Wahr, ist eine Schwester der Frau des Angeklagten, welche den Vornamen Fanny führt. Frau Wahr, welche seit Jahren hochgradig nervös ist, fiel in Folge dieser Depesche in eine Ohnmacht und litt längere Zeit nachher an Unwohlsein. Lode stand gestern unter der Anklage der Körperverletzung vor dem hiesigen Schöffengericht. Durch die Beweisaufnahme wurde nachgewiesen, daß er von dem krankhaften Zustande seiner Schwägerin gewußt, und daß dieselbe ihn schon früher ersucht habe, an sie nie eine Depesche aufzugeben. Der Inhalt der Depesche war auch unrichtig, denn Frau Fanny war ganz gesund und munter. Mit Rücksicht auf die Erregung durch die Pfändung erkannte der Gerichtshof gegen den Angeklagten wegen Körperverletzung nur auf eine Geldstrafe von 40 Mark.

* [Messer-Affäre.] Vorgestern Abend wurde der Arbeiter Herm. Sch., angeblich ohne Veranlassung, auf der Straße in Heiligenbrunn von dem Arbeiter Robert Sch. angefallen und durch Messerstiche am linken Oberarm, rechten Auge und der linken Hand verwundet. Der Thäter wurde gestern verhaftet.

[Polizeibericht vom 14. Januar 1892.] Verhaftet: 15 Personen, darunter 1 Agent wegen Diebstahls, 1 Arbeiter wegen Körperverletzung mit einem Messer, 12 Obdachlose. — Gestohlen: 1 Brod. — Verloren: von der Johannesgasse nach Pfefferstadt eine goldene Damen-Remontoir-Uhr nebst silberner Kette; abzugeben auf der Polizei-Direction. — Gefunden: 4 Schlüssel, auf dem Fischmarkt 1 Dienstbuch, ein leinenes Bettlaken, eingewickelt in Papier, abzuholen von der Polizei-Direction.

* **Zoppot**, 14. Januar. Heute Vormittag starb hier nach kurzem Krankenlager im 82. Lebensjahre der in weiten Kreisen bekannte Rechnungsrath Robert Püttner. Herr P. hat als Beamter der Provinzial-Steuerdirection in Danzig eine lange ehrenvolle Dienstzeit zurückgelegt und hatte dann seinen Ruhewohnsitz in Zoppot genommen. Seine Beerdigung wird Sonntag Nachmittag erfolgen.

w. **Elbing**, 13. Jan. Im Stadtkreis Elbing haben im letzten Vierteljahr 12, und im Landkreis Elbing 41 Personen **Altersrenten** erhalten.

η **Thorn**, 13. Januar. In der heutigen Sitzung der **Stadtverordneten-Versammlung**, der ersten im neuen Jahre, wurden die Herren Professor Böthke und Kaufmann Fehlauer zu Vorsitzenden wiedergewählt. Dann wurden die von den kaiserlichen Majestäten eingegangenen Dankschreiben auf die zum Jahreswechsel dargebrachten Adressen mitgetheilt. Das Schreiben aus dem kaiserlichen Cabinet lautet: „Dem Magistrat theile ich in Verfolg des gefälligen Schreibens vom 19. d. M. ergebenst mit, daß ich das an des Kaisers und Königs Majestät gerichtete Schreiben, sowie die für allerhöchst demselben bestimmten Pfefferkuchen an ihre allerhöchste Bestimmung habe gelangen lassen und letztere demnächst an der kaiserlichen Tafel Verwendung finden werden. Seine Majestät haben mich zu beauftragen geruht, dem Magistrat allerhöchst ihren besten Dank für diese erneute Aufmerksamkeit zu übermitteln. Die für ihre Majestät die Kaiserin und Königin bestimmten Sendungen sind von dem Cabinet allerhöchst derselben zugestellt worden. Graf Eulenburg." — Die Kaiserin Friedrich sandte persönlich folgendes Schreiben: „Die freundliche Zuschrift, mit welcher Sie mich bei Ueberreichung der althergebrachten Festgabe auch diesmal zum Jahreswechsel begrüßen, ist mir ein neues willkommenes Zeichen der theilnehmenden Gesinnungen, welche die Vertreter der Stadt Thorn mir und den Meinen widmen. Ich erwidere dieselben von Herzen mit meinen besten Wünschen für Thorns ferneres Gedeihen." — Aus den Verhandlungen ist zu erwähnen, daß die Versammlung ein neues Regulativ zur Erhebung der Communalsteuer, das dem neuen Einkommensteuergesetz angepaßt ist, genehmigte und beschloß, daß Personen mit einem Einkommen von 420 bis 900 Mk. zu einem angenommenen Steuersatz zur Gemeindesteuer herangezogen werden sollen.

Thorn, 14. Januar. (Privattelegramm.) **Drei Soldaten** wurden heute in einem hiesigen Bürgerquartier durch **Kohlendunst betäubt** aufgefunden. Ihr Zustand ist bedenklich. Die Schuld an dem Unfall soll die Verunglückten selber treffen.

* Der Superintendentur-Verweser Pfarrer Künstler in Tilsit ist zum Superintendenten der Diöcese Tilsit ernannt worden.

Eydtkuhnen, 18. Jan. Einen **eigenartigen Selbstmord** vollführte aus unglücklicher Liebe ein junges Mädchen von hier. Dasselbe begab sich dieser Tage unbemerkt zu der im vollen Gange befindlichen Windmühle des nahe gelegenen Dorfes J., stellte sich unter den Windmühlenflügel und erwartete den Todesstreich. Mit furchtbarer Gewalt traf ein Flügel das Mädchen gegen die Schläfe. Die herbeieilenden Müllerknappen fanden das Mädchen todt vor.

Vermischte Nachrichten.

Paris, 13. Januar. Das **Zucht-Polizeigericht** verurtheilte den Schauspieler und Director des „Théatre réaliste", Chirac, wegen Aufführung eines Aergerniß erregenden Stückes zu 15 Monaten Gefängniß. Die Darstellerin der Hauptrolle wurde zu derselben Strafe verurtheilt, zwei andere, die in dem Stück ebenfalls mitgewirkt hatten, erhielten ein bis zwei Monate Gefängniß. (W. T.)

Newyork, 12. Januar. Die Jury in Denver im Staate Colorado hat **Dr. Graves** von **Providence** (Rhode Island) wegen Vergiftung einer reichen Wittwe, Mrs. Barnaby, welche ihm in ihrem Testament ein beträchtliches Legat ausgesetzt hatte, zum **Tode** durch den Strang **verurtheilt**.

Schiffs-Nachrichten.

* **Danzig**, 14. Januar. Der Danziger Dampfer „Emily Rickert" (Capt. Steinhagen) ist telegraphischer Meldung zufolge heute früh glücklich in Bordeaux angekommen. An Bord alles wohl. — Während der schweren Stürme der letzten Woche hat das Schiff schutzsuchend unter Skagen zusammen mit ca. 20 anderen Dampfern gelegen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 14. Jan. (Privattelegramm.) Die erwartete Vorlage bezüglich der **Transitläger** betrifft, wie es heißt, nur Getreide, nicht Mühlen und Holz.

Kiel, 14. Jan. (Privattelegramm.) Die Kreuzer-Corvette „**Prinzeß Wilhelm**" kann wegen defecter Maschine nicht abgehen; als Ersatz soll der Kreuzer „**Pelikan**" nach Kamerun gehen.

London, 14. Jan. (W. T.) **Der Herzog von Clarence ist heute gestorben. — Auch Cardinal Manning ist gestorben.**

Rom, 14. Jan. (W. T.) **Cardinal Gimeoni** ist an der Influenza gestorben.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 14. Januar.

		Crs. v. 13.			Crs. v. 13.
Weizen, gelb			4% rm. G.-R.	83,60	83,60
Januar	210,00	209,00	5% Anat. Ob.	84,00	84,50
April-Mai	210,50	209,50	Ung. 4% Grd.	92,20	92,40
Roggen			2. Orient.-A.	63,10	63,40
Januar	235,25	235,00	4% russ. A. 80	92,20	92,60
April-Mai	219,50	220,00	Lombarden	43,60	42,90
Hafer			Franzosen . .	127,50	127,60
Januar	163,00	163,00	Cred.-Actien	161,70	162,40
April-Mai	163,70	163,20	Disc.-Com. .	179,60	180 70
Petroleum			Deutsche Bk.	155,50	156,00
per 2000 ℔			Laurahütte.	110,75	110,80
loco . . .	23,30	23,30	Oestr. Noten	172,55	172,60
Rüböl			Russ. Noten	198,25	198,75
Januar	57,20	56,50	Warsch. kurz	197,75	198,10
April-Mai	57,20	56,50	London kurz	20,335	20,33
Spiritus			London lang	20,245	20,25
Jan.-Febr.	48,50	48,80	Russische 5%		
April-Mai	49,70	50,00	SW.-B. g. A.	69,50	70,30
4% Reichs-A.	106,60	106,40	Danz. Priv.-		
3½% do.	99,00	99,20	Bank	—	—
3% do.	84,60	84,80	D. Oelmühle	123,00	124,00
4% Consols	106,70	106,50	do. Prior.	116,00	116,00
3½% do.	99,10	99,20	Mlav. S.-P.	107,10	107,50
3% do.	84,60	84,80	do. S.-A.	54,00	54,10
3½% westpr.			Ostpr. Südb.		
Pfandbr. .	95,25	95,20	Stamm.-A.	69,25	70,50
do. neue . .	95,25	95,20	Danz. S.-A.	—	—
3% ital. g. Pr.	56,30	56,40	5% Trk. A.-A	85,00	85,25
5% do. Rente	90,50	90,40			

Fondsbörse: fest.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 14. Januar.

Weizen loco etwas fester, per Tonne von 1000 Kgr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	195—245 M Br.	
hochbunt	126—136℔	194—243 M Br.	
hellbunt	126—134℔	193—242 M Br.	216—221
bunt	126—134℔	190—240 M Br.	M bez.
roth	126—134℔	185—235 M Br.	
ordinair	120—130℔	178—230 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 180 M, zum freien Verkehr 128℔ 221 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Januar-Febr. zum freien Verkehr 223 M Br., 222 M Gd., per Febr.-März transit 181 M Br., 180 M Gd., per April-Mai zum freien Verkehr 224 M Br., 223 M Gd., do. transit 184 M Br., 183 M Gd., per Juni-Juli transit 187 M Br., 186 M Gd.

Roggen loco ohne Handel, per Tonne von 1000 Kilogr. Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländisch 231 M, unterpoln. 187 M, transit 185 M.

Auf Lieferung per April-Mai inländisch 223 M Br., 222 M Gd., do. transit 187 M Br., 186 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 109—111℔ 160—170 M bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländischer 145 M bez.

Rübsen loco per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Sommer- 182 M bez.

Dotter per Tonne von 1000 Kgr. russ. 90—115 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 5,30 M bez.

Spiritus per 1000% Liter contingentirt loco 66 M Gd., per Januar 65¾ M Gd., per Januar-Mai 66 M Gd., nicht contingentirt 46¾ M Gd., per Januar 46¼ M Gd., per Januar-Mai 46½ M Gd.

Rohzucker ruhig, Schluß ruhiger, Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 14,55—14,65 M Gd., Rend. 75° Transitpreis franco Neufahrwasser 12,40 bis 12,75 M bez. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 14. Januar.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. Temperatur —5°. Wind: WNW.

Weizen war heute etwas gefragter und Preise voll behauptet. Transit ohne Handel. Bezahlt wurde inländischer hellbunt 121/2℔ 210 M, 125℔ 217 M, weiß 126℔ 219, 220 M, 127/8℔ 221 M, hellbunt 127℔ 221 M, roth 125/6℔ 216 M, Sommer- 126℔ 217 M per Tonne. Termine: Januar-Februar zum freien Verkehr 223 M Br., 222 M Gd., transit 181 M Br., 180 M Gd., April-Mai zum freien Verkehr 224 M Br., 223 M Gd., transit 184 M Br., 183 M Gd., Juni-Juli transit 187 M Br., 186 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 221 M, transit 180 M.

Roggen loco ohne Handel. Termine: April-Mai inländisch 223 M Br., 222 M Gd., transit 187 M Br., 186 M Gd. Regulirungspreis inländ. 231 M, unterpolnisch 187 M, transit 185 M.

Gerste ist gehandelt inländische große 111℔ 178 M, mit Geruch 109℔ 160 M, kleine 108/9℔ 162 M, mit Geruch 106℔ 155 M per Tonne. — **Hafer** inländischer 150 M, besetzt 145 M per Tonne bezahlt. — **Rübsen** russischer zum Transit Sommer- 202 M, etwas besetzt 182 M per Tonne gehandelt. — **Dotter** russ. zum Transit besetzt 115 M, sehr erdig 90 M per Tonne bez. — **Weizenkleie** zum See-Export 5,30 M per 50 Kilogr. gehandelt. — **Spiritus** contingentirter loco 66 M Gd., per Januar 65¾ M Gd., per Januar-Mai 66 M Gd., nicht contingentirter loco 46¾ M Gd., per Januar 46¼ M Gd., per Januar-Mai 46½ M Gd.

Productenmärkte.

Stettin, 13. Januar. Getreidemarkt. **Weizen** unverändert, loco 218—225, per Januar 223,00, per April-Mai 215,50. — **Roggen** matt, loco 218—225, per Januar 232,00, per April-Mai 224,00. — Pommerscher Hafer loco neuer 153—163. — **Rüböl** matt, loco per Jan. 57,00, per April-Mai 57,00. — **Spiritus** matt, loco ohne 50 M Consumsteuer —, 70 M Consumsteuer 48,00, per Januar 47,80, per April-Mai 49,50. — **Petroleum** loco 11,10.

Berlin, 13. Januar. **Weizen** loco 207—227 M, per Januar 208,75—208,25—209 M, per April-Mai 209—208,25—209,50 M, per Mai-Juni 210—209,25—210,50 M, per Juni-Juli 211,50—210,50—211,50 M. — **Roggen** loco 220—234 M, mittel inländisch 225—226 M, guter inländ. 228—229 M, feiner inländ. 230—232 M, geringer inländ. 221—223 M a. B., per Januar 235,75—23,475—235 M, per April-Mai 220—220,25—219,25—220 M, Mai-Juni 216,50—216—216,50 M, per Juni-Juli 213,50—212,75—213 M, per Juli-Aug. 197,50—196,25 M. — **Hafer** loco 158—180 M, süddeutsch. 162—167 M, ost- u. westpreuß. 162—165 M, pomm. u. uckermärk. 162—166 M, schles., böhm. und sächsischer 162—167 M, feiner schlesischer, mährischer und böhm. 168—171 M a. B., per Januar 163 M nom., per April-Mai 164—163—163,25 M, Mai-Juni 164—163,25 bis 163,50 M, Juni-Juli 164,25—163,75 M. — **Mais** loco 155—175 M, per April-Mai 122—122,50 M. — **Gerste** loco 160—205 M. — **Kartoffelmehl** loco 35,50 M. — **Trockene Kartoffelstärke** loco 35,50 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** loco 20,50 M. — **Erbsen** loco Futterwaare 172—185 M, Kochwaare 195—250 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 30,00—28,00 M, Nr. 0 26 bis 24,00 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 30,00—29,10 M, ff. Marken 33,15 M, per Januar 30,20 M, per Jan.-Febr. 30,20 M, per April-Mai 29,85—29,75—29,85 M, per Juni-Juli 29,35—29,25 M. — **Petroleum** loco 23,3 M, per Jan.-Febr. 23,5 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 56,0 M, per April-Mai 56,3—56,1—56,5 M, per Septbr.-Oktbr. 54,9—55,3 M. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) 68,8 M, ohne Faß loco unversteuert (70 M) 49,3 M, per Jan. 49,0—48,8 M, per Januar-Februar 49,0—48,8 M, per April-Mai 50,0—50,2—49,9—50,0 M, per Mai-Juni 50,2—50,4—50,2 M, per Juni-Juli 50,6—50,5—50,7—50,6 M, per Juli-August 51,1—50,9—51,2—51,0 M, per August-Septbr. 51,1—50,9—51,2—51,0 M, per Sept.-Oktober 47,6—47,8 M.

Magdeburg, 13. Jan. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% 19,75, Kornzucker excl., 88 % Rendement 18,85. Nachproducte excl., 75 % Rendement 16,50. Schwach. Brodraffinade I. 30,00. Brodraffinade II. 29,75. Gem. Raffinade mit Faß 29,75. Gem. Melis I. mit Faß 28,50. Fest. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Januar 14,70 Gd., 14,77½ Br., per Februar 14,87½ bez., 14,90 Br., per März 15,07½ bez., 15,10 Br., per Mai 15,27½ bez., 15,30 Br. Matt.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 13. Januar. Wind: W.

Gesegelt: Adlershorst (SD.), Andreis, Sunderland. Holz.

14. Januar. Wind: W.

Angekommen: Carlos (SD.), Wunderlich, Methil, Kohlen. — Paul (SD.), Holz, Hamburg via Kopenhagen, Güter.

Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 13. Januar. Wasserstand: 0,67 Meter über 0. Starkes Eistreiben. Wind: NW. Wetter: klar.

Meteorologische Depesche vom 14. Januar.
Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. Mil.	Wind		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	746	NNW	5	bedeckt	3	
Aberdeen	755	SSW	3	wolkig	1	
Christiansund	751	OSO	4	halb bed.	—2	
Kopenhagen	754	W	1	wolkenlos	—6	
Stockholm	750	NW	4	bedeckt	—5	
Haparanda	755	N	2	bedeckt	—10	
Petersburg	752	O	1	bedeckt	—5	
Moskau	760	SO	1	Schnee	—9	
Cork Queenstown	750	NW	3	halb bed.	2	
Cherbourg	749	N	5	wolkig	3	
Helder	751	O	2	wolkenlos	—2	
Sylt	753	OSO	1	wolkenlos	—5	1)
Hamburg	752	S	2	Nebel	—10	
Swinemünde	760	still	—	wolkig	—11	2)
Neufahrwasser	753	W	1	wolkenlos	—10	
Memel	751	WNW	5	bedeckt	—0	
Paris	745	N	3	bedeckt	—3	
Münster	748	SW	2	bedeckt	—7	
Karlsruhe	744	NO	2	bedeckt	—5	
Wiesbaden	745	still	—	wolkig	—4	3)
München	742	NO	3	bedeckt	—9	
Chemnitz	748	ONO	4	wolkig	—5	
Berlin	753	SO	3	bedeckt	—8	4)
Wien	749	SO	2	Schnee	—4	
Breslau	752	SO	1	wolkig	—8	
Ile d'Aix	747	WNW	6	bedeckt	2	
Nizza	741	NO	2	Regen	4	
Triest	741	OSO	5	bedeckt	2	

1) Reif. 2) Nachts Nebel und Rauhfrost. 3) Reif. 4) Rauhreif.

1) Nachts Regen. 2) Nachts Schnee. 3) Früh Schnee.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein Hochdruckgebiet hat sich über Skandinavien ausgebildet, während jenseits der Alpen ein tiefes barometrisches Minimum lagert. Die Depression, welche gestern im Nordwesten lag, hat ihren Ort wenig verändert. Der Druckvertheilung entsprechend wehen über Centraleuropa schwache östliche Winde, unter deren Einfluß die Temperatur in den nördlichen Gebietstheilen erheblich herabgegangen ist. Das Wetter ist in Deutschland kalt und trübe, ohne nennenswerthe Niederschläge. Ganz Deutschland hat Frostwetter; am kältesten ist es auf der Strecke Hamburg-Neufahrwasser, wo die Temperatur um 10 Grad unter dem Gefrierpunkt liegt. In Bosnien kamen Gewitter vor. Biarritz meldet 20, Sicin 25, Nizza 19 Mm. Regen. Bei der gegenwärtigen Wetterlage ist Fortdauer der kalten Witterung zu erwarten.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Jan.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius. mm	Wind und Wetter.
14	8	752,8	— 8,0	NWzW., flau; wolkenlos.
14	12	752,8	— 6,3	" " "

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Neue Synagoge.

Gottesdienst.
Freitag, den 15. Januar, Abends 4 Uhr.
Sonnabend, den 16. Januar, Vormittags 9 Uhr.
An den Wochentagen Abends 4 Uhr, Morgens 7 Uhr. (6247

Die Geburt eines Sohnes zeigen ergebenst an (6243
Rokoschin, d. 12. Januar 1892.
Paul Herrmann und Frau Charlotte geb. Michelin.

Heute Vormittag 3/4 11 Uhr entschlief sanft nach 11tägigen Leiden unser heißgeliebter, theurer Vater, der Königliche Rechnungsrath a. D.

Robert Püttner,

Ritter hoher Orden, in seinem 82. Lebensjahre, was in tiefstem Schmerz seinen vielen Freunden anzeigen

seine tieftrauernden Töchter. (6285
Zoppot, d. 14. Januar 1892.
Die Beerdigung findet Sonntag, Nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause auf dem hiesigen Kirchhofe statt.

Statt besonderer Meldung.
Gestern Abend 7 Uhr entschlief sanft unsere liebe Tante, verwittwete Frau
Professor Tröger
im Alter von 82 Jahren.
Um stilles Beileid bittend die trauernden
Hinterbliebenen.
Leipzig, Dresden, Niederlößnitz, Danzig, 14. Jan. 1892.
NB. Die Beerdigung findet Sonntag, den 17., Mittags 12 Uhr, von der Leichenhalle des alten Heil. Leichnam-Kirchhofes nach dem alten reformirten Petri-Kirchhofe statt. (6248

In der Nacht von Mittwoch zu Donnerstag entschlief sanft um Mitternacht nach mehrtägigen schweren Leiden in Folge eines Schlaganfalls mein inniggeliebter Mann, unser guter Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel, im 68. Lebensjahre, der Kaufmann

Christian Schmidt,

Ritter pp., Beigeordneter der Stadt Tuchel, Mitglied des Provinziallandtages und der Provinzial-Synode von Westpreußen.
Um stille Theilnahme bitten
Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.
Tuchel, d. 13./14. Januar 1892.
Die Beerdigung findet Sonntag, den 17., 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause aus statt.

Bekanntmachung.

Der Wehrmann 1. Aufgebots **Gustav Adolph Marczek**, geboren am 15. November 1860 zu Mohrungen, zuletzt aufhaltsam in Berent, ist durch vollstreckbares Urtheil des Königlichen Schöffengerichts zu Berent vom 17. Dezember 1891 wegen unerlaubter Auswanderung auf Grund des § 360 Nr. 3 des Straf-Ges.-Buchs mit 100 Mark eventl. 4 Wochen Haft bestraft. Es wird um Strafvollstreckung und Nachricht hierher zu den Akten E 61/91 ersucht.
Berent, den 11. Januar 1892.
Königliches Amtsgericht.

Sammelladungen nach

Elbing

expedirt
Ad. v. Riesen.

Loose zur Danziger Silber-Lotterie a 1 M,
Loose zur Antisclaverei-Lotterie, Ganze, Halbe und Zehntel vorräthig bei (5990
Th. Bertling.

Antisclaverei-Lotterie.

Hauptgewinn 600000 Mark.
Ganze Loose 42 M,
Halbe Loose 21 M,
Fünftel Loose 8,40 M,
Zehntel Loose 4,20 M
empfiehlt
Hermann Lau, Langgasse 71.

Zu meinem Kursus für Damenschneiderei nach Direktor Kuhn's Maaß- und Zuschneidesystem können sich junge Damen, welche die Schneiderei praktisch wie theoretisch gründlich erlernen wollen, melden. (6261
Emma Marquardt,
Holzgasse 21, 2 Tr.

Atelier für **feine Damenconfection**
Emma Sablotzki,
Kohlengasse Nr. 2.

Dampf-Caffee,

a Pfund 1,20, 1,40, 1,60 u. 1,80 M, täglich frisch geröstet, unter Garantie für reinen Geschmack.
Petroleum, amerik., pro Ltr. nur 17 ₰.
Streuzucker, grober, Dirschauer a ℔ 29 ₰.
Pflaumen, sehr süß a ℔ 20 ₰.
Grüne Seife a ℔ 18 ₰,
sowie sämmtliche anderen Colonialwaaren, stets billiger wie jede Concurrenz, empfiehlt
Max Janicki,
Fischmarkt, am Häckerthor.

Spickgänse, heute frisch aus d. Rauch empfiehlt **M. Jungermann, Melzergasse Nr. 10.**

In der
Glanzplätterei

Heilige Geistgasse Nr. 40 A wird sauber und pünktlich geplättet, 1 Oberhemde 6 ₰, 8 Kragen 10 ₰, 4 Paar Manschetten 10 ₰, 3 Vorhemden 10 ₰, die Wäsche wird wie neu aus dem Laden geliefert. Daselbst wird Stück- und Monatswäsche gewaschen. Unter Garantie, daß ich keine scharfen Sachen nehme.

Danziger Silberlotterie.

100 000 Loose a 1 Mark.
Hauptgewinn: 1 silbernes Tafelservice für 48 Personen.
Ziehung: den **11. Februar 1892.**
Wiederverkäufer finden hohen Rabatt.
Theodor Bertling,
Generalagentur. (6249

„Thuringia"
zu Erfurt.

Versicherungsgesellschaft gegründet 1853, unter Aufsicht der Kgl Staatsregierung.
Grundcapital Neun Millionen Mark.

Feuerversicherungen
jeder Art,
Transportversicherungen
per Fluß, Eisenbahn, Post- oder Frachtwagen.

Abtheilung Lebensversicherung.

Günstigste Bedingungen bei mäßigen Prämien.
Keine Nachschußverbindlichkeit.
Belehnung der Policen nach Maßgabe des Reservewerthes.
Kautionsdarlehen an Beamte bis zu 4/5tel der Versicherungssumme.
Prompte Auszahlung der Versicherungssumme sofort nach Fälligkeit.
Dividendenbetheiligung der mit Gewinnantheil Versicherten.
Dividenden werden schon von der dritten Jahresprämie an gewährt und steigen nach Verhältniß der Versicherungsjahre. Bei Annahme einer Durchschnittsdividende von 3 Procent erhält der Versicherte beispielsweise

für das	5.	10.	15.	20.	30ste Versicherungsjahr
	15	30	45	60	90 pCt.

der Jahresprämie als Dividende.
Mitversicherung der Kriegsgefahr unter sehr günstigen Bedingungen. Jeder gesunde Mann ist vom 17. bis 45. Jahre kriegsdienstpflichtig, er sollte deshalb auch nicht versäumen, sein Leben rechtzeitig zu versichern.

Abtheilung Unfallversicherung.

Die Gesellschaft schließt Reise-Unfallversicherungen, sowie Versicherungen gegen Unfälle aller Art.
Die Versicherung kann genommen werden für **Tod, Invalidität und vorübergehende Erwerbsunfähigkeit.**
Die Entschädigungsansprüche, welche dem Versicherten aus einem Unglücksfalle etwa an eine dritte Person zustehen, gehen nicht an die Gesellschaft über.
Prospecte werden unentgeltlich verabreicht.
Anträge für **Feuer** und **Transport** nehmen entgegen hier in Danzig
der General-Agent der Feuer- und Transport-Branche
M. Zernecke, Hundegasse 53,
der auch Lebens- und Unfall-Versicherungsanträge entgenimmt, sowie
Herr **Richard Flitner**, Langgasse 50,
der auch Unfallversicherungsanträge entgegennimmt; andererseits wolle man sich wenden wegen Lebens- und Unfallversicherungen an die Haupt-Agentur der Lebens- und Unfall-Branche
Ernst Gehrke, Langgasse 76,
wegen Unfallversicherungen allein auch an die Herren
Paul Kuckein, Judengasse 8.
Wilh. Wehl, Frauengasse 6. (5925

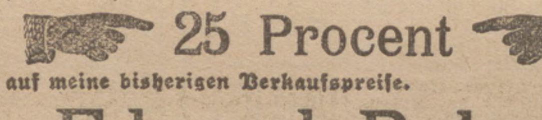
Excursion nach Italien und dem Orient

vermittelst des der H. A. P. A. G. gehörigen Doppelschrauben-Schnelldampfers „Augusta Victoria", Abfahrt 10. Februar 1892.
Alles Nähere durch Rud. Kreisel, Danzig. (6168

Da es mir nicht gelungen ist,
den Restbestand meines Waarenlagers im Ganzen zu verkaufen,
so setze ich meinen

Total-Ausverkauf
gegen baar

fort und verkaufe, soweit die Vorräthe reichen, dieselben nach wie vor mit einem Rabatt von



auf meine bisherigen Verkaufspreise.

Eduard Rahn,
Breitgasse Nr. 134,
Ecke Holzmarkt. (5658

Einem geehrten Publikum zur gefl. Kenntniß, daß ich meinen

Frisir-Salon,

Jopengasse Nr. 42 nach Gr. Krämergasse 10 verlegt habe und bitte, daß mir gütigst entgegengebrachte Wohlwollen, auch fernerhin angedeihen zu lassen. Hochachtungsvoll
Walter Wallner, Friseur.

Als anerkannt beste Biere empfehle:

Münchener Augustinerbräu	18 Flaschen für	3 M.
Königsberger, hell und dunkel	30 -	3 -
ff. Culmbacher	15 -	3 -
Vorzügl. Malz-Gesundheitsbier	25 -	3 -
Engl. Porter (von Barclay Perkins u. Co.)	10 -	3 -
ff. Grätzer (alt)	30 -	3 -

sowie Münchener Augustinerbräu und Königsberger in Gebinden zu billigsten Preisen. (6246
N. Pawlikowski, Hundegasse 120.



Kruke frc. 1 Mk. Engros 40 Kr. 20 Mk.

Wurde auf Grund seiner hervorragend hilfebringenden Eigenschaft von der Jury der Congreßausstellung Deutscher Heilgehilfen etc. Dresden, Juli 1891, welche Se. Majestät König Albert von Sachsen durch Besuch beehrte, die höchste Auszeichnung, die „Silberne Medaille", zuerkannt. (5705
In Danzig zu haben in der Elephanten-Apotheke à Kruke 75 Pfennig.

Schönbuscher Märzen-Bier,

bestes Königsberger Bier, 30 Fl. für 3 M, empfiehlt (6281
A. Mekelburger, Gr. Wollwebergasse 13.



Piassava-Besen.

Unübertrefflich! Holz aus Einem Stück!
Billigste Bezugsquelle
für rohen und zugerichteten Piassava.
Mez & Cie., Hamburg.

---

7 Setzer und 4 Maschinenmeister

finden bei zufriedenstellenden Leistungen dauernde und angenehme Condition in einer großen Druckerei Sachsens. Reisegeld wird vergütet. Offerten unter H 3561 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Königsberg i. Pr. sofort erbeten. (6185

Beachtenswerth!

Dr. Aumann's
süßer
Medicinal-Heidelbeerwein,

ärztlich empfohlen — staatlich unterstützt
chemisch untersucht und anerkannt vom Geh. Hofrath Prof. Dr. R. Fresenius, Wiesbaden, Director Dr. E. Freise, Dirigent der Drogisten-Fach-Academie, Braunschweig, und dem staatlich vereidigten Chemiker P. Goltsien, Erfurt, unfehlbares Linderungsmittel bei **Influenza, Keuchhusten, Katarrh,** sowie **Athmungs-Beschwerden** jeder Art.
Bestes **Stärkungs-** und **Erfrischungs-Getränk** für Kinder, Kranke und Reconvalescenten.

Einzig dastehend!

Vor vielfachen Nachahmungen wird ausdrücklich gewarnt u. ist der Wein nur echt, wenn sich auf dem Etiquett der Namenszug „Dr. Aumann" in rother Schrift befindet.
Preis für die 1/1 Original-Flasche M 1,20.
Zu beziehen in Danzig von:
E. Haeckel, Elephanten-Apotheke, Breitgasse,
Herm. Helfer, Milchkannengasse 31,
Albert Herrmann, Fleischerg. 87.
G. Kuntze, Löwen-Drogerie zur Altstadt, Paradiesgasse 5,
Bernhard Lyncke, Hundegasse 53,
Minerva-Drogerie, 4. Damm 1,
Bruno v. Münchow, Gartenstraße 5,
Rud. Minzlaff, Langgarten 111,
H. L. F. Werner, Germania-Drogerie, Junkergasse 16,
Richd. Ziehike, Poggenpfuhl 48,
J. Doettlaff-Zoppot.
C. Schilling's Apoth. in Praust.

Vertreter in Danzig:
M. J. Groth, Vorst. Graben 15.



Die **Kunststein-Fabrik** von



E. R. Krüger,
Altst. Graben 7—10,
empfiehlt Treppenstufen, Röhren zu Wasserleitungen in allen Dimensionen, Brunnensteine, Pferde- und Kuhkrippen, Schweinetröge, sowie Vasen und Garten-Figuren. (6216
Nicht vorhandene Gegenstände werden auf Bestellung angefertigt.

Hochfeinste
Tafelbutter,
täglich frisch, per ℔ 1,40 u. 1,30 M, gute Landbutter, p. ℔ 1,20, 1,10 und 1,00 M
empfiehlt
C. Bonnet,
Melzergasse 1.

Bruch-Marzipan
und
Stücken-Pfefferkuchen
so lange der Vorrath reicht
empfiehlt
Th. Becker,
Langgasse 30.

Punsch-Essenz
feinster Qualität empfiehlt
A. von Niessen,
Tobiasgasse Nr. 10.

Gesetzlich geschützt!
Dr. Romershausen's
Augen-Essenz
mit ca. 4% Fenchelöl, 70% Alcohol, zur
Stärkung und Erhaltung der Sehkraft
erfunden und seit mehr als 50 Jahren in unerreichter Güte dargestellt in der Apotheke von **Dr. Franz Gustav Geiss Nachf. in Aken a. E.**
Zu beziehen in Flaschen à 1, 2 und 3 M entweder direkt oder in:
Danzig in den meisten Apotheken.

Bei jetzig. Jahresz. i. jed. Haushalt!
Voigt's Lederfett das anerkannt Beste zum täglichen Einfetten d. Schuhwerks!
Nur echt zu haben in Dosen v. 10 bis 80 ₰, sowie lose in den mit Plakaten vers. Handlungen, doch achte man genau auf Etiquette u. Firma **Th. Voigt, Würzburg,** verlange überall **Voigt's Lederfett** u. weise jede Nachahm. zurück.

J. G. Houben Sohn Carl Aachen.



Gasheizöfen
in jeder Grösse,
einfacher u. eleganter Ausstattung.
Gasbadeöfen,
je nach Grösse in 5—15 Minuten ein warmes Bad liefernd.
Prospecte gratis.
Wiederverkäufer gesucht.

Bunte Carnevals-Bilder.
Lebensgr. Figur. u. Carricaturen, äußerst humorist. u. pik., prachtv. Schmuck f. Säle u. Restaur. Reich illustr. Cataloge gratis u. franco.
Wilhelm Hammann, Düren (Rheinland) Fahnenfabr. u. Bühnenmalerei, empf. ferner: Theater-Bühnen, Vorh., Coul., Hintergr., Vereinsfah., Rouleaux, Firmenschilder, Decor. u. Sprüche f. Feste jed. Art. Cataloge grat. u. frc. Wiederverkäufern hoh. Rabatt!

Einen größeren Posten
Stabeisen
giebt zum Selbstkostenpreise ab
Gustav Hantzsch,
Langfuhr 78.

Schindeldachdeckungen
werden billig und haltbar ausgeführt von (6245
Meyer Segall,
Schindeldeckermeister, in Tauroggen.

---

1 Schankg. m. Restauration,
eine Gastwirthschaft oder kleines Hotel wird von sogleich oder später zu pachten gesucht.
Adressen unter 5930 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Auf 2 Grundstücke in Heiligenbrunn werden je zur ersten Stelle zwei mit fünf Procent zu verzinsende Hypotheken-Darlehne von 12000 Mark bezw. 3300 Mark gesucht. (6177
Nähere Auskunft ertheilt
Steinhardt,
Rechtsanwalt.

Ein sprungfäh. Bulle, ein hochtragende Kuh und 2 fette Kühe
stehen zum Verkauf b. **Eisenack,** Willenberg bei Marienburg.

In Raikau bei Pelplin stehen
4 schwere fette Bullen und 1 Stärke
zum Verkauf. (6244
Mania.

Ein Reitzeug wird zu kaufen gesucht. Offerten unter 6279 in der Expedition d. Zeitung erb.

Pianino, Eisenconstr., billigst Vorst. Graben 52 pt.

Extra-Degen mit Koppel zu verkaufen Schilfgasse 7, Th. 11.

Ein noch gut erhalt. eiserner
Geldschrank
wird zu kaufen gesucht. Offerien mit Angabe des Preises und der Größe nimmt die Exped. dieser Zeitung unter 6259 entgegen.

24000 Mark
zur 1., oder 12000 Mk. zur 2. Stelle werden auf ein neu erbautes Haus in Dirschau mit 32000 Mk. Feuerversicherung u. 2400 Mk. Miethsertrag gesucht. (6242
C. Richardi Wwe.

Empfehle eine junge, tüchtige Kochmamsell für Hotel oder Restaurant. **Rudolf Braun,** Breitgasse 127. (6252

Ich suche für eine junge Dame Stellung als
Gesellschafterin
zum 1. April in feinem Hause.
Frau Amtmann Martini,
geb. v. Otto.
Dresden, Portiensstraße 10.

Vorstädt. Graben 26 ist die 2. Etage, best. aus 3 Zimmern, vielem Nebengelaß, für den Preis von 500 M zu vermiethen.

Jopengasse Nr. 42 ist ein gut möblirtes Zimmer sofort an einen Herrn zu vermiethen.
Näheres 2. Etage. (6157

Garçon-Logis, Saal und gr. Nebenzimmer, neu dec., hochfein möbl., zu vermiethen Matzkausche Gasse 10. (6118

Hundegasse 109.
Comtoire, ein und zwei Zimmer, parterre, getheilt oder im Ganzen zu vermiethen. Näheres Hundegasse 33 von 12—1 Uhr.

Der große Laden
Kohlenmarkt 24, in welchem jetzt ein Kurz- und Wollwaaren-Geschäft betrieben wird, ist zu vermiethen. Näheres Kohlenmarkt 25, 2 Tr. (6262

Holzmarkt 11 ist die Saal-Etage, besteh. aus 5 Zimmern, heizb. Bodenstube u. Zubeh., v. 1. April zu vermieth. Besichtigung täglich zwischen 12 u. 1 Uhr. Näh. part.

Stadtgebiet Nr. 1
zu vermiethen vom 1. Febr. ab: 1. Etage 4 große Zimmer, Badezimmer, Balkon u. allem Zubeh., ferner Lagerkeller, Remise, Bodenräumen, vom 1. April 2. Etage, 3 Zimmer, Balkon u. allem Zubehör. Zu erfragen Vorstädt. Graben Nr. 65. (6223

Eine Wohnung,
2. Etage, 5 Zimmer, Küche, Boden, Keller, ist zum 1. April cr. zu vermiethen. 6238
E. G. Gamm,
Breitgasse Nr. 131/2.

Der Unterraum
im **Graudenzspeicher** ist per 1. April cr. zu vermiethen. Näh. Hopfengasse 28 part. (5770

Sogleich zu vermiethen,
eine herrschaftliche Wohnung, Langgasse 67 I. Etage; 7 zusammenhängende Zimmer, Küche, Bade- und Mädchenstube nebst Zubehör. Der bevorzugten Lage wegen ist das Quartier passend für Aerzte und Rechtsanwälte, als auch geeignet zum Geschäftslokal. Besichtigung täglich von 11—1 Uhr. (5357
F. W. Puttkammer.

Ein Laden nebst Wohnung
ist zum 1. April cr. zu verm.
E. G. Gamm. (6239
Breitgasse 131/2.

Zu vermiethen per 1. April cr.
Fischmarkt Nr. 11,
1. Etage,
bestehend aus 3 Zimmern, Kab., Küche und reichlichem Zubehör.
2. Etage,
bestehend aus 2 Zimmern, Küche und reichlichem Zubehör.
Näheres **Holzmarkt Nr. 3** im Comtoir. (6083

Neugarten ist ein Logis von 8 Zimmern, Mädchenstube, Küche und Keller vom 1. April 1892 bis dahin 1893 zu vermiethen.
Offerten unter Nr. 6095 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Comtoir.
Langgasse 54 ist die 1. Etage, bestehend aus zwei Zimmern nebst Entree vom April zu vermiethen. Näheres daselbst 3. Etage.

Ein geräum. heller Laden,
für jedes Geschäft geeignet, sowie eine Wohnung in der 1. Etage vom 1. April ab preiswerth zu vermiethen Breitgasse 32.
Näheres daselbst. (6203

Altstädt. Graben 95 I,
vis-a-vis dem Dominikanerplatze, ist eine herrschaftliche Wohnung von **3 Zimmern, heller Küche** rc. per April zu vermiethen. Besichtigung von 11—1 Uhr. Näh. **Heil. Geistgasse 125 im Laden.**

Versammlung
des Ortsvereins der Tischler und Berufsgenossen.
Sonnabend, den 16. Januar cr., Abends 8 1/2 Uhr
im Vereinslokal Vorstädtischen Graben Nr. 9.
Tagesordnung.
Bericht der Revisoren.
Decharge-Ertheilung
Geschäftliches.
Aufnahme neuer Mitglieder.
Vorher: Bücherwechsel. (6237
Der Ausschuß.
J. A.: Eingeschr. Hilfskasse.
Tagesordnung wie vor.
Die örtliche Verwaltung.

Generalversammlung des Seeschiffervereins,
Sonnabend, den 16. Januar 1892, 3 Uhr Nachmittags.
Heilige Geistgasse Nr. 70.
Tagesordnung:
Jahresrechnung und Bericht.
Wahl des Vorstandes.
Diverses.
6251) **Der Vorstand.**

Verein ehemaliger Johannisschüler.

Weihnachtsfeier
am Dienstag, den 19. d. Mts., 8 1/2 Uhr Abends,
im Restaurant „Zum Luftdichten", Hundegasse 110.
Durch Mitglieder eingeführte Gäste sind willkommen. Jeder Theilnehmer wird gebeten, ein kleines Geschenk mitzubringen.
Der Vorstand.

Orts-Versammlung
d. Gewerkvereins d. Maschinenbau- u. Metallarbeiter (H. D.)
Sonnabend, den 16. Januar 1892, Abends 8 1/2 Uhr,
im Vereinslokal Breitgasse 83.
Tagesordnung: 1. Allgemeine Mitglieder-Abstimmung über den Generalraths-Beschluß, betr. Bewilligung einer Summe aus der Generalrathskasse. 2) Innere Vereins-Angelegenheiten.
Sämmtliche Mitglieder werden dringend ersucht zahlreich zu erscheinen. **Der Ausschuß.**

Ein großes Ladenlocal, durchg. bis zur anderen Straße, zum 1. April zu vermiethen. Näheres Milchkannengasse 13, 3. Etage.

Danziger Ruder-Verein.

Sonnabend, den 16. cr.:
Eröffnung der
Eisbahn
des Vereins auf dem Kielgraben beim Bootshause. Preis der Eiskarte für die Saison M 1. Dieselben sind für Mitglieder und für von diesen eingeführte Personen bei Herrn **W. F. Burau,** Langgasse Nr. 39, erhältlich. (6280
Der Vorstand.

Heute
Blut- u. Leberwurst,
eigenes Fabrikat. (6264
Morgen Abend: Rinderfleck.
A. Thimm, 1. Damm 7.

Heute:
Rinderfleck.
F. Domning, Mattenbuden 33.

Restaurant
A. Penquitt,
Junkergasse 3, am Dominikanerplatz.
Donnerstag, 14. Jan., sow. jeden folgenden Donnerstag.
Familien-Concert. Entree frei. Ausgef. von dem Wolff'schen Sextett, wozu ergeb. eingel. wird.

Freundschaftlicher Garten.
Höcherl-Bräu-Special-Ausschank.
Freitag, den 15. Januar:
Großes Eisfest.
Concert.
Näheres die Säulen. (6278
Fritz Hillmann.

Kaiser-Panorama.
Langgasse Nr. 42, Café Central.
Helgoland
während der Uebergabe und der Besuch Kaiser Wilhelms II. dortselbst.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Freitag, den 15. Januar 1892:
13. Sinfonie-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I. unter Leitung des Königl. Musikdirigenten Herrn C. Theil.
(U. A.: Tannhäuser-Ouverture v. Wagner, Toccata in F-dur v. S. Bach, Festmarsch a. d. Oper Die Königin von Saba v. Gounod,
B-dur-Sinfonie
von R. Schumann etc.)
Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 50 ₰. Logen 75 ₰.
C. Bodenburg.

Danziger Stadttheater.

Freitag: Außer Abonnement. P. P. E. Dutzendbillets haben keine Giltigkeit. Letztes Gastspiel von Signorina Franceschina Prevosti. **Linda von Chamounix.**
Sonnabend: Nachmittags 4 Uhr. Bei kleinen Preisen. Jeder Erwachsene hat das Recht, ein Kind frei einzuführen. **Die Schneekönigin.**
Abends 7 Uhr: 3. Serie weiß. 79. Abonnements-Vorstellung. P. P. A. Bei ermäßigten Preisen. Dutzendbillets haben Giltigkeit. **Die Gondoliere.** Vorher: **Das Fest der Handwerker.**
Sonntag: Nachmittags 4 Uhr. Bei halben Opernpreisen. **Das Milchmädchen von Schöneberg.**
Abends 7 1/2 Uhr: 3. Serie weiß. 80. Abonnements-Vorstellung. P. P. B. Dutzendbillets haben Giltigkeit. **Don Cesar.**
Dienstag: 3. Serie weiß. 81. Abonnements-Vorstellung. P. P. D. Dutzendbillets haben Giltigkeit. Benefiz für Otto Rub. **Deutsche Treue.** Hierauf: **Zriny.** Historisches Drama.
In Vorbereitung: Die Zauberflöte. Große Oper. (Benefiz für Alexandra Mitschiner.)

Wilhelm-Theater
Direction: Hugo Meyer.
Freitag, Abends 7 1/2 Uhr:
Große
Künstl.-Specialität.-Vorst.
Voranzeige! Voranzeige!
Sonnabend, den 23. Januar 1892.
2. Großer öffentlicher Maskenball
mit den neuesten Arrangements.

Danksagung.
Allen denen, die meinem lieben, unvergeßlichen Mann und guten Vater das letzte Geleit gegeben haben, sowie für die reichlichen Blumenspenden sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank. (6236
Marie Hagemann und Sohn.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 19309 der Danziger Zeitung.

Donnerstag, 14. Januar 1892.

2. Ziehung d. 1. Klasse 186. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 13. Januar 1892, Vormittags.
Nur die Gewinne über 60 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

1 167 249 351 405 719 894 1122 234 50 391 594 615 742 [100] 66 2012 83 255 88 354 408 97 545 75 623 53 [100] 805 10 27 51 923 3099 144 83 385 412 51 [100] 83 565 704 822 [100] 81 953 4075 98 100 218 523 618 78 806 956 5048 445 61 514 97 692 [100] 708 21 54 72 82 891 919 46 60 77 [100] 85 6128 421 95 544 66 69 635 727 [150] 80 993 7055 327 442 [100] 510 65 669 79 907 63 8010 36 43 122 240 [100] 463 567 620 32 88 838 960 9005 35 293 382 427 511 [150] 77 762 809 20 62 913 27

10261 370 80 410 25 554 660 732 893 97 11010 49 101 200 [100] 13 399 642 79 796 97 12062 160 499 666 739 47 79 808 27 61 85 13191 234 385 480 [100] 597 57 60 645 14041 284 94 436 616 56 71 [100] 879 918 51 [100] 57 15054 174 223 434 684 98 720 [100] 16101 343 402 553 943 17288 543 94 841 955 18025 95 461 69 546 660 95 935 66 19029 83 178 257 380 503 18 67 790 880 85 918 [100] 36 53 79

20033 116 51 231 71 712 16 29 85 811 929 21076 100 559 674 746 93 [150] 886 938 44 22037 115 31 76 98 [100] 333 421 32 526 [150] 32 70 778 894 [100] 23021 38 [100] 192 256 [100] 468 595 624 38 91 725 98 953 63 24143 242 322 27 58 89 481 [100] 521 97 652 724 901 25062 75 117 218 307 644 63 808 96 951 [100] 81 26077 148 224 321 472 546 634 42 785 875 944 27018 181 202 [100] 54 71 333 77 691 717 28036 82 84 170 322 400 578 [100] 767 831 94 904 29030 48 68 85 [100] 137 76 204 77 321 675 702 [150] 961 96

30237 337 443 613 75 816 [100] 908 17 [100] 18 43 62 [150] 31257 467 538 [100] 89 753 899 940 [100] 89 32054 138 240 352 73 403 36 541 63 632 726 810 17 45 949 65 33178 240 85 399 427 88 531 661 702 80 837 935 61 97 34011 495 527 953 35036 149 95 268 89 96 317 49 616 [100] 28 865 [100] 977 36026 226 79 410 34 44 592 94 638 735 [150] 915 96 37048 56 62 292 [100] 307 30 429 92 535 789 92 970 38120 [150] 236 398 445 605 14 745 889 916 49 68 39008 186 256 78 305 77 [100] 482 543 600 7 96 773 [150] 824 930

40072 239 304 537 38 698 872 932 41000 58 68 95 324 92 470 557 873 96 42035 73 [5000] 109 699 714 43 64 43116 261 342 509 38 5275 677 707 842 914 66 95 44005 [100] 494 98 525 97 614 [100] 18 31 799 905 45100 281 351 68 423 701 807 [100] 20 46028 [100] 58 475 80 569 [100] 94 661 63 736 47 91 900 47126 37 232 [100] 53 63 399 599 628 72 87 854 95 911 38 82 48020 48 58 372 92 408 89 504 16 682 777 905 37 49033 36 144 [100] 301 42 544 [200] 64 602 722 990

50004 297 579 687 724 63 952 69 51144 85 206 18 91 487 528 784 938 [100] 52365 495 711 [100] 824 50 931 [150] 39 53006 50 86 96 267 338 51 67 454 525 98 629 51 807 44 49 977 54055 88 310 70 404 652 [100] 59 71 755 55020 24 126 222 363 91 403 14 95 536 631 81 937 56033 112 20 86 90 304 33 54 99 595 636 66 803 75 956 57119 57 [100] 292 543 662 824 999 58113 26 [200] 94 248 65 301 14 429 67 643 827 36 81 59011 384 450 [200] 76 648 846 80 960

60015 57 65 93 100 [100] 58 260 70 307 27 35 79 401 16 71 658 758 86 875 917 35 61005 65 315 436 56 85 768 804 [100] 62010 [150] 47 100 278 360 498 561 93 634 90 706 63014 76 291 310 13 [100] 568 631 917 18 50 64043 52 174 362 437 72 75 545 [150] 91 619 775 78 829 992 65126 [150] 75 392 432 69 517 37 621 759 802 43 66072 521 616 735 96 906 22 67011 63 94 106 437 530 738 859 68117 45 84 204 323 428 511 50 608 787 894 69028 156 [200] 61 274 341 479 570 668 735 853

70326 48 547 705 63 875 923 71201 436 557 824 59 995 [500] 72102 55 244 323 699 770 887 73106 41 239 400 30 36 612 41 51 85 849 74081 114 51 218 23 24 642 755 832 75038 172 436 40 80 512 15 [100] 30 53 622 840 935 76534 35 889 938 77019 162 415 594 712 [100] 906 91 78148 55 56 473 689 93 784 804 91 79230 68 334 55 464 616 48 745 889 94 977

80026 128 68 468 514 61 84 624 32 51 [150] 720 82 826 30 [100] 68 81072 78 104 93 206 [150] 16 33 34 371 443 79 521 617 868 82056 80 [100] 117 267 87 97 381 617 767 889 83027 67 97 146 271 386 592 632 713 69 808 30 79 84004 16 [100] 81 83 127 30 72 305 423 58 654 753 77 85192 220 431 520 29 37 782 877 [100] 85 86010 147 498 589 97 605 851 76 99 909 87045 116 314 29 65 425 92 [150] 553 66 88193 259 343 61 97 99 577 900 26 65 89054 143 78 [100] 90 203 65 449 551 783 [150] 898 976

90075 133 321 37 43 450 736 843 [100] 924 60 [150] 91019 161 228 418 72 507 638 [100] 832 87 989 92086 95 202 75 78 343 415 536 673 751 93126 66 203 9 39 407 36 48 518 620 732 819 22 25 94075 280 356 594 95011 45 68 142 216 636 707 874 77 [200] 974 96035 325 425 531 91 681 703 33 905 36 97017 102 4 9 272 324 71 79 85 96 495 705 971 98434 48 549 609 25 28 757 968 [150] 99201 46 448 556 821 28 36 56 63 [100] 940 71

100014 41 253 351 415 23 86 679 81 [100] 716 86 874 80 942 101192 203 29 318 [100] 688 953 102102 95 210 48 322 48 431 524 692 890 103021 117 441 525 60 711 22 823 93 946 104016 103 246 436 73 718 834 46 934 105152 277 368 526 78 736 85 806 42 50 930 84 106007 12 102 49 247 71 373 460 606 28 937 58 107020 39 47 [100] 303 70 402 44 69 538 689 969 108289 409 511 622 765 66 836 905 6 16 109322 551 764 820 21 922

110235 87 326 554 633 51 91 801 45 69 911 14 35 93 111120 236 382 403 521 813 29 959 112421 631 730 47 810 113027 68 90 107 27 40 90 210 18 70 73 95 321 32 465 895 956 78 90 114644 75 727 69 73 866 78 974 115002 257 398 418 510 743 95 852 75 116127 54 [200] 66 81 512 95 615 27 751 860 117076 211 36 [100] 319 48 59 77 436 57 82 524 93 682 749 891 954 83 98 118050 54 119 669 734 887 95 [100] 934 119197 311 19 57 72 539 97 732 921 60

120001 181 235 971 121045 196 267 340 41 867 918 27 122078 106 87 348 92 556 665 95 817 52 123080 153 227 327 444 662 71 742 55 832 124208 503 915 125069 288 347 478 507 935 46 126170 225 45 307 10 29 674 943 [100] 127077 342 533 42 716 46 848 49 936 128025 36 135 61 72 217 365 548 55 617 68 89 852 129066 262 437 545 604 790 92 93

130063 82 264 [100] 305 548 717 64 76 822 922 74 131042 79 254 93 366 446 563 656 713 55 832 941 132013 41 [200] 134 49 240 494 501 62 660 703 843 48 79 944 133033 54 232 323 46 526 834 961 134037 79 87 [100] 113 53 245 308 [200] 63 429 39 52 98 626 30 92 727 824 87 957 [100] 135036 83 199 273 335 418 603 993 136383 416 528 37 721 45 807 72 81 137211 343 418 688 93 708 38 958 138043 151 64 232 415 91 564 656 737 38 812 94 927 139036 424 53 507 631 59 839 79

140097 278 505 6 767 92 864 94 929 69 141025 379 [100] 437 98 508 735 91 824 51 81 911 81 142016 25 93 581 822 949 143040 44 68 106 22 253 352 [150] 455 73 558 616 730 [150] 96 844 [150] 144153 283 401 88 570 99 644 808 34 926 145000 24 74 172 266 449 563 745 96 818 971 146131 [150] 361 80 419 68 98 644 81 733 91 95 964 147016 68 154 58 251 304 46 51 73 515 [100] 638 861 925 46 81 88 148133 52 272 334 520 643 96 711 863 74 149070 115 53 [200] 224 65 358 70 99 497 708 24 802 65 912 14

150067 71 103 311 404 80 512 34 56 714 800 151015 20 317 [100] 408 19 520 56 674 79 735 48 72 81 94 803 34 45 94 940 65 152127 47 249 309 17 615 745 870 [100] 92 153050 55 58 90 170 243 401 [100] 13 39 97 514 707 31 843 75 154049 182 267 303 528 40 74 603 795 862 155278 358 78 512 852 914 [150] 96 156075 308 65 492 659 99 909 157034 179 [100] 266 462 64 74 549 648 798 812 34 956 71 158063 101 64 278 642 44 902 159217 22 338 405 98 501 928 66 79

160308 538 650 [100] 63 66 770 804 [100] 161070 119 [150] 403 66 515 58 95 637 [100] 47 769 808 162139 221 48 306 672 827 163142 249 313 43 643 712 34 [100] 56 931 83 164128 58 225 374 474 532 33 35 50 681 703 875 93 827 93 165175 390 520 40 67 689 709 72 822 44 [150] 933 166003 18 229 73 331 74 [100] 724 33 320 167049 [100] 161 212 22 53 384 491 682 751 930 74 168065 [100] 150 229 508 [200] 18 87 821 91 915 55 169045 173 230 345 46 483 611 93 [100] 790

170001 13 52 89 162 510 58 72 664 717 [100] 901 57 171047 142 341 79 92 730 800 32 48 60 942 172007 213 99 312 426 39 73 82 638 [100] 59 86 704 27 48 869 963 173085 316 57 613 27 68 769 75 80 820 942 174392 [100] 730 817 907 37 175115 80 226 348 559 75 874 176083 104 25 64 78 [100] 258 65 85 313 19 413 541 68 612 21 85 840 936 177038 42 82 246 341 65 76 481 622 41 [100] 96 715 51 973 178018 212 26 412 67 72 516 62 693 811 40 954 179351 483 96 526 648 785 [100] 852

180032 70 697 709 27 74 [100] 84 99 858 996 181037 172 262 330 34 58 454 608 810 910 182041 51 94 139 269 307 71 563 676 720 24 805 95 946 [100] 183042 150 56 82 93 200 18 508 64 664 791 964 184122 255 522 37 727 63 72 99 980 [150] 185052 69 145 48 89 91 266 92 306 16 422 58 545 690 742 855 95 906 40 186129 37 92 214 42 331 512 667 84 769 808 [100] 937 187152 281 94 352 512 47 57 657 188187 497 524 52 625 881 [100] 189018 28 125 57 200 24 42 [200] 436 534 55 721 62 888

2. Ziehung d. 1. Klasse 186. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 13. Januar 1892, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 60 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

33 123 29 36 64 294 436 75 525 97 709 54 65 93 896 [150] 1008 147 80 [100] 93 312 557 612 [100] 99 768 805 97 2033 108 212 334 406 48 534 609 706 [100] 11 56 3007 56 105 388 568 862 970 4059 81 134 62 452 70 527 32 718 49 803 5055 98 170 80 241 470 615 82 99 774 856 947 67 86 6163 [100] 359 661 952 83 7011 117 89 274 387 430 74 558 618 719 71 [150] 96 828 38 979 99 8058 177 93 326 92 404 33 64 504 83 [100] 659 753 922 56 9226 66 301 [100] 41 422 26 28 519 49 683 818 936

10352 92 419 [150] 99 524 [100] 35 73 657 780 851 58 78 952 11016 19 74 123 95 214 321 619 763 814 76 12328 576 621 32 993 13259 66 335 53 409 601 865 87 982 14207 307 550 641 47 75 81 84 85 755 [100] 61 66 861 15196 232 59 [100] 97 315 422 585 94 685 810 32 61 96 [500] 927 [200] 16044 61 126 313 503 954 [100] 17051 94 196 261 441 [100] 567 91 723 26 18021 208 28 345 589 721 961 19110 81 227 93 711 815 36

20018 82 136 42 512 47 85 635 82 84 704 13 19 805 21095 107 36 240 64 450 76 529 736 910 22 91 22045 164 218 406 53 61 71 513 76 653 78 721 850 961 66 23229 90 309 65 78 412 541 607 74 883 24068 72 656 817 65 [100] 953 25100 351 535 [100] 612 843 26112 294 319 55 434 754 841 916 27120 331 428 41 85 680 87 [100] 705 59 839 58 916 27 28054 172 352 72 448 547 673 757 95 880 29242 95 535 746 807

30077 143 87 212 18 538 77 606 846 937 31162 209 346 65 528 619 71 771 866 939 79 88 32003 5 341 625 92 722 881 942 43 33011 214 [200] 69 372 [100] 87 564 95 629 767 [150] 980 34018 114 216 20 59 63 355 445 605 39 69 87 789 899 931 83 35168 285 328 464 588 93 640 784 878 932 36179 208 312 [100] 68 484 517 39 39 56 624 90 888 959 37104 296 468 707 41 832 39 38040 121 44 77 256 528 50 607 88 704 824 39037 245 67 74 326 419 93 789 879 85 88 945

40171 265 361 429 597 663 65 831 74 941 97 41354 414 54 639 732 44 [150] 865 983 42134 54 78 205 17 314 421 42 47 826 93 945 56 43021 323 34 46 508 633 37 75 778 44065 83 86 298 492 583 675 86 [100] 726 68 45103 84 278 402 654 709 [200] 34 92 830 94 906 31 53 46112 77 87 331 435 517 85 721 39 56 805 997 47141 56 418 42 582 88 94 631 724 860 71 [100] 921 48073 257 391 411 [200] 567 814 50 939 46 75 49024 125 302 504 786 85 86 974

50110 271 437 660 63 91 712 25 804 944 51172 319 412 509 75 695 714 30 895 927 52236 [100] 82 317 90 675 732 891 971 72 53165 273 330 435 72 95 533 48 [100] 727 54030 156 209 [100] 18 71 87 97 476 653 814 65 55014 204 34 427 64 56030 41 157 279 96 319 447 770 986 57045 49 50 66 312 427 79 81 689 865 58045 165 98 292 431 830 52 995 59024 133 315 542 [100] 625 29 97 738 53 923

60060 344 457 61100 67 80 95 204 42 58 348 467 517 [200] 807 24 26 62150 95 325 616 [100] 745 810 25 85 919 83 63004 48 191 270 693 744 930 64000 148 [200] 372 442 827 65184 391 409 15 28 559 944 66251 704 857 67010 220 57 74 347 48 501 27 823 34 39 982 68059 231 64 377 512 651 94 889 997 69046 87 99 105 83 87 240 83 395 530 712

70012 24 84 255 443 504 980 89 71094 171 230 42 [100] 88 467 [100] 552 641 705 76 846 72045 131 417 569 741 73169 74 [100] 348 91 440 98 [100] 619 49 91 924 34 74037 188 361 529 40 627 31 947 75006 141 60 227 [150] 310 15 65 89 403 96 [150] 508 627 743 52 96 951 76092 153 58 220 65 [200] 508 629 [150] 732 71 808 77008 79 316 434 39 73 92 501 71 616 845 67 905 78 93 78003 [100] 380 608 26 730 72 87 872 903 51 79328 36 654 75 750 952 57

80130 89 216 46 337 530 63 706 33 86 866 81062 129 203 416 35 772 [100] 880 909 44 82089 104 56 219 308 404 46 61 760 812 66 83326 28 60 572 775 802 7 956 82 84182 215 65 [150] 337 40 469 507 8 695 822 35 981 85036 41 109 95 384 99 410 532 69 647 62 75 83 769 902 86026 27 56 152 436 58 572 653 850 58 98 87220 390 92 98 426 96 731 81 863 949 54 86 92 97 88072 139 60 217 52 322 438 587 752 60 846 99 89225 301 7 35 425 86 608 84 760 940

90112 89 212 13 380 480 508 695 97 701 885 948 91308 489 500 609 12 749 824 35 [100] 93 910 92154 89 320 27 [100] 35 [1500] 84 402 8 799 853 959 93079 103 321 22 62 87 862 [100] 962 94082 315 495 541 641 90 95 764 914 [200] 25 61 95021 124 403 41 503 617 86 703 20 80 [100] 848 79 910 40 96068 458 63 513 637 715 26 79 [3000] 94 877 97035 221 70 81 82 97 412 75 [200] 527 84 898 961 76 87 98167 282 91 390 475 530 601 33 47 64 843 953 99314 36 [100] 71 420 620 58 [150] 715 [150] 19 28 [100] 811 32 952 53 61

100079 139 84 90 231 425 32 506 824 29 939 101064 97 182 215 21 86 95 392 484 [100] 505 46 626 790 830 75 957 76 102046 292 353 62 476 734 83 868 905 103053 375 445 618 751 [150] 75 866 903 90 91 [100] 104115 61 287 95 [300] 332 464 86 620 25 37 61 762 852 105090 225 434 60 73 572 661 86 94 734 98 911 32 106195 327 539 623 36 54 707 807 107006 24 51 153 60 76 288 341 97 499 571 614 [1500] 52 810 983 108076 253 301 423 705 55 819 951 109182 357 452 78 90 515 72 667 94 [100] 753 801 48 76 928

110020 168 211 33 67 516 712 77 882 929 111188 309 61 439 592 656 66 69 95 784 962 112086 152 91 200 51 332 [illegible] 77 90 677 846 113053 114 94 353 63 417 61 613 97 728 51 86 981 114151 [200] 205 74 399 406 577 700 20 813 989 115004 69 461 68 531 75 652 96 711 978 [100] 116109 26 80 414 516 626 93 958 117041 93 155 67 316 22 27 33 81 411 544 613 742 118130 34 88 206 26 314 21 715 41 803 13 69 926 80 119009 29 145 208 37 68 499 516 607 769 831 41 962

120009 164 86 236 300 79 93 404 39 574 639 845 121073 258 600 16 63 727 79 837 77 938 [100] 93 122056 224 40 597 799 918 123086 189 339 46 445 504 660 741 124013 16 195 220 54 454 694 723 58 71 800 9 963 125031 38 123 58 336 491 522 75 733 98 846 68 79 930 33 126048 135 86 271 [100] 448 588 92 99 786 96 837 51 971 127043 80 [150] 138 353 640 82 93 778 846 79 128005 [100] 106 59 406 27 32 54 70 702 857 93 941 66 129160 65 231 51 414 892 920 22

130271 600 79 819 40 920 131306 14 22 78 616 21 980 132035 91 110 203 8 358 555 676 738 830 901 [100] 73 133273 439 517 56 645 776 866 952 55 134053 269 534 699 766 834 42 77 979 135053 252 684 818 136059 164 247 452 571 735 92 888 984 137253 305 39 484 507 686 730 803 931 138157 290 301 67 84 453 89 [100] 501 19 717 842 87 139095 194 210 96 390 443 54 90 529 62 607 81 800 16 43 999

140074 92 123 [100] 75 201 67 87 [150] 365 458 519 614 38 73 735 [100] 49 141077 [100] 97 137 94 441 553 56 684 [100] 95 764 818 92 142067 110 82 259 84 500 660 96 948 65 80 99 143170 217 313 53 93 440 65 84 529 88 648 69 792 [150] 821 29 [150] 994 144097 221 311 25 432 [100] 45 529 35 665 82 [100] 889 912 91 145038 95 201 72 304 [100] 580 730 871 83 930 51 [150] 146129 228 35 60 353 91 773 995 147050 506 91 658 69 704 83 824 74 148189 [200] 257 331 423 61 77 84 534 661 720 963 149481 524 98 651 747 873 84 931 81

150051 82 229 43 72 372 437 [100] 603 43 151056 237 87 364 516 636 713 69 848 87 152211 344 413 34 573 609 928 [150] 153000 125 398 407 588 714 17 [150] 154014 21 146 226 40 410 16 25 560 78 667 824 69 77 936 89 155147 267 301 416 542 616 86 724 842 900 156001 135 97 212 59 654 55 707 933 93 [100] 157157 252 386 [100] 580 [200] 784 809 960 93 158053 [500] 97 187 275 301 630 81 753 [100] 865 917 32 159023 78 99 194 266 77 438 52 65 759 811 25 969

160023 544 53 727 848 69 950 85 161078 329 651 763 82 807 96 952 58 162038 101 59 323 427 57 680 93 869 98 808 923 48 163235 315 693 786 833 93 948 164035 198 226 70 88 336 40 506 97 675 801 165002 76 93 201 637 885 97 929 39 166209 80 392 423 81 957 167305 529 91 606 735 55 71 915 168056 61 106 97 270 88 405 [100] 9 559 648 728 68 95 894 169078 282 [100] 98 409 54 680 714 53 63 955 84 [100]

170102 298 591 668 956 171020 159 67 241 307 563 78 80 604 756 825 902 26 44 172198 268 317 36 448 [100] 618 35 966 173019 48 153 222 306 42 526 84 619 713 858 92 984 174379 660 744 802 25 91 175041 104 300 403 34 43 84 527 647 738 809 68 939 176192 254 326 475 77 952 62 72 177277 332 416 83 684 716 897 996 178042 [100] 80 120 [100] 252 328 76 449 98 500 [100] 83 662 67 784 982 179079 107 39 90 [100] 215 29 [100] 448 576 611 35 37 702 963 76

180014 47 136 62 294 343 79 93 448 67 536 46 68 604 23 [100] 38 52 834 [100] 90 988 181029 127 28 [100] 221 31 44 384 665 779 85 92 182173 339 75 91 424 671 865 81 91 909 91 183058 267 87 307 410 96 637 91 184023 95 149 281 329 60 88 406 529 78 90 604 857 900 3 20 185046 175 352 [100] 66 [100] 407 25 568 602 44 59 72 733 830 186043 90 175 78 339 44 92 415 731 85 800 [1500] 55 987 187086 110 42 64 233 42 319 545 46 93 95 768 923 188330 44 502 19 811 38 985 189023 42 124 48 55 255 92 338 [1500] 529 627 [100] 43 711

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 13. Januar. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holstein. loco ruhig, neuer 218—228. — **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 218—245, russ. loco ruhig, neuer 192—198. **Hafer** ruhig. **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) still, loco 61,00. — **Spiritus** matt, per Januar $38\frac{1}{4}$ Br., per Jan.-Febr. $38\frac{1}{4}$ Br., per April-Mai $38\frac{1}{4}$ Br., per Mai-Juni $38\frac{1}{2}$ Br. — **Kaffee** fest, Umsatz 1000 Sack. — **Petroleum** behauptet. Standard white loco 6,30 Br., per Jan.-März 6,25 Br. — Wetter: Frost.

Hamburg, 13. Januar. **Kaffee.** Good average Santos per Januar $67\frac{1}{4}$, per März $63\frac{1}{2}$, per Mai $61\frac{1}{2}$, per Juli $60\frac{1}{2}$. Ruhig.

Hamburg, 13. Januar. **Zuckermarkt.** (Schlußbericht.) Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement neue Usance, f. a. B. Hamburg per Januar 14,75, per März $15,07\frac{1}{2}$, per Mai 15,30, per August $15,62\frac{1}{2}$. Ruhig.

Bremen, 13. Januar. **Raff. Petroleum.** (Schlußbericht.) Faß zollfrei. Sehr fest. Loco 6,75.

Havre, 13. Jan. **Kaffee.** Good average Santos per März 78,75, per Mai 76,50, per September 75,25. Behauptet.

Frankfurt a. M., 13. Jan. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Credit-Actien $251\frac{5}{8}$, Franzosen $255\frac{1}{8}$, Lombarden $78\frac{1}{2}$, ung. Goldrente —, Gotthardbahn 139,70, Disconto-Commandit 176,40, Dresdener Bank 135,30, Bochumer Gußstahl 115,00, Dortmunder Union St.-Pr. 59,50, Gelsenkirchen 138,00, Harpener 150,10, Hibernia 128,60, Laurahütte 110,50, 3% Portugiesen 32,20. Still.

Wien, 13. Januar. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente $93,62\frac{1}{2}$, do. 5% do. 103,10, do. Silberrente 93,25, 4% Goldrente 110,60, do. ungar. Goldrente 107,00, 5% Papierrente 102,20, 1860er Loose 140,50, Anglo-Aust. 159,75, Länderbank 208,00, Creditact. 293,00, Unionbank 232,25, ungar. Creditactien 332,50, Wiener Bankverein 110,75, Böhm. Westbahn —, Böhm. Nordb. 190,00, Busch. Eisenbahn 474,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 229,25, Ferd. Nordbahn 2852,50 Franzosen $291,12\frac{1}{2}$, Galizier 210,25, Lemberg-Czern. 245,00, Lombard. 89,75, Nordwestb. 211,00, Pardubitzer 181,50, Alp.-Mont.-Act. 62,25, Tabakactien 165,25, Amsterd. Wechsel 97,60, Deutsche Plätze $57,97\frac{1}{2}$, Londoner Wechsel 118,00, Pariser Wechsel $46,87\frac{1}{2}$, Napoleons 9,36, Marknoten $57,97\frac{1}{2}$, Russische Banknoten 1,15, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 13. Januar. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine niedriger, per März 234, per Mai 248. — **Roggen** loco geschäftslos, do. auf Termine schwankend, per März 226, per Mai 230. — **Rüböl** loco $30\frac{3}{4}$, do. per Mai 29, per Herbst $28\frac{1}{4}$.

Antwerpen, 13. Jan. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco $16\frac{3}{4}$ bez. und Br., per Januar $16\frac{1}{4}$ Br., per Februar 16 Br., per Septbr.-Dezbr. 16 Br. Stetig.

Paris, 13. Januar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** behpt., per Januar 25,70, per Februar 26,10, per März-April 26,40, per März-Juni 26,90. — **Roggen** ruhig, per Januar 19,70, per März-Juni 21,20. — **Mehl** beh., per Jan. 55,80, per Februar 56,50, per März-April 57,50, per März-Juni 57,80. — **Rüböl** fest, per Januar 56,25, per Febr. 56,75, per März-April 57,50, per März-Juni 58,25. — **Spiritus** steigend, per Januar 46,00, per Febr. 45,75, per März-April 45,75, per Mai-August 45,75. — Wetter: Kalt.

Paris, 13. Jan. (Schlußcourse.) 3% amortisirb Rente $96,12\frac{1}{2}$, 3% Rente $95,22\frac{1}{2}$, $4\frac{1}{2}$% Anl. $105,72\frac{1}{2}$, 5% ital. Rente $89,62\frac{1}{2}$, österr. Goldr. $95\frac{3}{8}$, 4% ung. Goldrente 91,68, 3% Orientanleihe 63,75, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 92,80, 4% unific. Aegypter 480,00, 4% span. äuß. Anleihe $63\frac{1}{8}$, convert. Türken $18,72\frac{1}{2}$, türk. Loose 70,40, 5% privilegirte türk. Obligationen 421,75, Franzosen 632,50, Lombarden 212,50, Lomb. Prioritäten 311,00, Credit foncier 1212, Rio Tinto-Actien 466,25, Suezkanal-Actien 2640, Banque de France 4460, Wechsel auf deutsche Plätze $122\frac{13}{16}$, Londoner Wechsel 25,16, Cheques a. London $25,17\frac{1}{2}$, Wechsel Amsterdam kurz, 206,25, do. Wien kurz 211,25, do. Madrid kurz 438,00, Neue 3% Rente 95,40, 3% Portugiesen $31\frac{3}{8}$, neue 3% Russen $76\frac{1}{8}$, Banque ottomane 557,00, Banque de Paris 690,00, Banque d'Escompte 385, Credit mobilier 146, Merid.-Actien 615, Panamakanal-Actien 21,00, do. 5% Obligat. 22,00, Gaz. Parisien —, Credit Lyonnais 801,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 540, Transatlantique 560, Ville de Paris de 1871 408, Tab. Ottom. 359,00, $2\frac{3}{4}$% engl. Cons. —, C. d'Escompt 517, Robinson-Actien 85,60.

London, 13. Jan. (Schlußcourse.) Engl. $2\frac{3}{4}$% Consols $95\frac{13}{16}$, Pr. 4% Consols 105, ital. 5% Rente 89, Lombarden $8\frac{1}{2}$, 4% cons. Russen von 1889 (2. Serie) $92\frac{7}{8}$, convert. Türken $18\frac{3}{8}$, österr. Silberrente 79, österr. Goldrente 94, 4% ungarische Goldrente 91, 4% Spanier $63\frac{1}{4}$, $3\frac{1}{2}$% privil. Aegypter $89\frac{1}{2}$, 4% unific. Aegypter $95\frac{3}{8}$, 3% garantirte Aegypter $101\frac{1}{2}$, $4\frac{1}{4}$% ägypt. Tributanleihe 94, 6% cons. Mexikaner $83\frac{1}{2}$, Ottomanbank $12\frac{1}{4}$, Suezactien $104\frac{1}{2}$, Canada-Pacific $96\frac{3}{4}$, De Beers-Actien neue $15\frac{1}{8}$, Rio Tinto $18\frac{5}{8}$, $4\frac{1}{2}$% Rupees $71\frac{1}{2}$, Argentinische 5% Goldanleihe von 1886 $62\frac{1}{2}$, do. $4\frac{1}{2}$% äußere Goldanleihe $32\frac{3}{4}$, Neue 3% Reichsanleihe $84\frac{1}{4}$, Silber $42\frac{3}{4}$. Platzdiscont $1\frac{7}{8}$.

London, 13. Januar. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 1510, Gerste 720, Hafer 7710 Qrts. Sämmtliche Getreidearten im allgemeinen sehr träge, Weizen und Mehl gedrückt, trotz geringeren Angebots, in Folge der großen Feuersbrunst der Mehlmühle von Seth Taylor.

London, 13. Januar. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. Wetter: Frost.

Glasgow, 13. Januar. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbres warrants 47 sh.

Leith, 13. Januar. Getreidemarkt. Markt sehr flau, die meisten Artikel niedriger angeboten.

Newyork, 12. Januar. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,83, Cable-Transfers $4,85\frac{1}{2}$, Wechsel auf Paris (60 Tage) $5,21\frac{7}{8}$, Wechsel auf Berlin (60 Tage) $94\frac{3}{4}$, 4% fundirte Anleihe $116\frac{1}{2}$, Canadian-Pacific-Actien $94\frac{1}{4}$, Central-Pacific-Act. $34\frac{1}{4}$, Chicago- u. North-Western-Actien $116\frac{1}{4}$, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 82, Illinois-Central-Act. $107\frac{1}{2}$, Lake-Shore-Michigan-South-Actien $121\frac{3}{4}$, Louisville u Nashville-Actien $81\frac{1}{4}$, Newy. Lake- Erie- u. Western-Actien $32\frac{7}{8}$, Newy. Central- u. Hudson-River-Act. $115\frac{1}{8}$, Northern-Pacific-Preferred-Act. $69\frac{1}{4}$, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien $53\frac{3}{4}$, Atchinson Topeka und Santa Fe-Actien $44\frac{1}{4}$, Union-Pacific-Actien 48, Denver- u. Rio-Grand-Prefered-Actien 46, Silber-Bullion $92\frac{3}{4}$. — **Baumwolle** in Newyork $7\frac{3}{8}$, do. in New-Orleans $6\frac{13}{16}$, Raffin. **Petroleum** Standard white in Newyork 6,45 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6,40 Gd., rohes Petroleum in Newyork 5,80, do. Pipeline Certificates per Febr. $63\frac{3}{8}$. Ziemlich fest. **Schmalz** loco 6,57, do. Rohe u. Brothers 6,87. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) $3\frac{1}{16}$. — **Kaffee** (Fair Rio-) $13\frac{1}{2}$, Rio Nr. 7, low ord. per Februar 12,27, per April 11,82.

Newyork, 13. Januar. Wechsel auf London $4,83\frac{1}{4}$. — **Rother Weizen** loco $1,02\frac{7}{8}$, per Januar $1,01\frac{7}{8}$, per Febr. $1,02\frac{3}{8}$, per Mai $1,02\frac{7}{8}$. — **Mehl** loco 4,20. — **Mais** per Jan. $50\frac{3}{4}$. — **Zucker** 5. — **Fracht** 3.

Berliner Fondsbörse vom 13. Januar.

Die heutige Börse eröffnete in weniger fester Haltung und mit zum Theil etwas abgeschwächten Coursen auf speculativem Gebiet, wie auch die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen weniger günstig lauteten. Im weiteren Verlauf des Verkehrs trat zwar in Folge von Deckungskäufen vorübergehend eine kleine Befestigung hervor, doch machte sich gegen Schluß aufs neue eine Abschwächung der Haltung bemerklich. Das Geschäft entwickelte sich im allgemeinen ruhig und nur einige Ultimowerthe hatten zeitweise belangreichere Umsätze für sich. Der Kapitalsmarkt bewahrte ziemlich feste Haltung für heimische solide Anlagen bei ruhigem Handel; Reichs- und preußische Staatsanleihen waren schwach, namentlich 3procentige schwächer. Fremde, festen Zins tragende Papiere waren gleichfalls weniger fest; namentlich russische Anleihen und Noten weichend, aber auch ungarische 4% Goldrente und Italiener mußten etwas nachgeben. Der Privatdiscont wurde mit 2 % notirt. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Creditactien schwankend und mäßig belebt; Franzosen wenig verändert, Lombarden, Warschau-Wiener matter. Inländische Eisenbahnactien schwach und sehr ruhig. Bankactien lagen schwach. Industriepapiere ziemlich fest. Montanwerthe anfangs fester und lebhafter, später abgeschwächt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,40
do. do.	$3\frac{1}{2}$	99,20
do. do.	3	84,80
Konsolidirte Anleihe ..	4	106,50
do. do. ...	$3\frac{1}{2}$	99,20
do. do. ...	3	84,80
Staats-Schuldscheine ..	$3\frac{1}{2}$	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig. .	$3\frac{1}{2}$	93,00
Westpr. Prov.-Oblig. ..	$3\frac{1}{2}$	—
Landsch. Centr.-Pfdbr. .	$3\frac{1}{2}$	95,20
Ostpreuß. Pfandbriefe .	$3\frac{1}{2}$	94,90
Pommersche Pfandbr. .	$3\frac{1}{2}$	95,60
Posensche neue Pfdbr. .	4	101,30
do. do. .	$3\frac{1}{2}$	95,50
Westpreuß. Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	95,20
do. neue Pfandbr.	$3\frac{1}{2}$	95,20
Pomm. Rentenbriefe ..	4	102,70
Posensche do. ..	4	102,40
Preußische do. ..	4	102,40

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente ...	4	95,50
Oesterr. Papier-Rente .	5	88,50
do. do. .	$4\frac{1}{5}$	80,75
do. Silber-Rente .	$4\frac{1}{5}$	80,10
Ungar. Eisenb.-Anleihe .	$4\frac{1}{2}$	—
do. Papier-Rente ..	5	88,40
do. Gold-Rente ...	4	92,40
Russ.-Engl. Anleihe 1880	4	92,60
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	99,90
Russ. Anleihe von 1889	4	—
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	63,40
do. 3. Orient-Anleihe	5	63,50
Poln. Liquidat.-Pfdbr. .	4	60,30
Poln. Pfandbriefe	5	62,40
Italienische Rente	5	90,40
Rumänische amort. Anl.	5	98,00
do. 4% Rente ..	4	83,60
Türk. Admin.-Anleihe .	5	85,25
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	18,30
Serbische Gold-Pfdbr. .	5	91,50
do. Rente	5	84,70
do. neue Rente ..	5	85,10
Griech. Goldanl. v. 1890	5	72,00
Mexican. Anl. äuß. v. 1890	6	82,75
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	70,70
Rom II.-VIII. Serie (gar.)	4	81,50

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	99,30
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	91,00
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr. .	4	100,80
Hamb. Hypoth.-Pfdbr. .	4	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr. .	4	100,80
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,90
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar.	4	—
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	92,50
III., IV. Em.	4	101,00
V., VI. Em.	4	101,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	$4\frac{1}{2}$	115,00
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	101,10
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	93,30
do. do. do.	4	102,75
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,20
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	$4\frac{1}{2}$	100,10
do. do. do.	4	100,75
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	93,10
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	—
do. do.	$4\frac{1}{2}$	102,10
do. do.	4	99,80
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	100,70
Russ. Central- do.	5	86,30

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	138,80
Baier. Prämien-Anleihe	4	143,40
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	104,40
Goth. Präm.-Pfandbr.	$3\frac{1}{2}$	111,90
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	135,90
Köln-Mind. Pr.-S. ...	$3\frac{1}{2}$	131,75
Lübecker Präm.-Anleihe	$3\frac{1}{2}$	128,00
Oesterr. Loose 1854 ...	4	124,20
do. Cred.-L. v. 1858	—	322,50
do. Loose von 1860	5	123,90
do. do. 1864	—	316,00
Oldenburger Loose ...	5	127,50
Pr. Präm.-Anleihe 1855	$3\frac{1}{2}$	155,00
Raab-Graz 100T.-Loose	4	103,75
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	—
Ung. Loose	—	251,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1890.	
Aachen-Mastricht	3	64,25
Mainz-Ludwigshafen ..	$4\frac{2}{3}$	116,80
Marienb.-Mlawk. St.-A.	1	54,10
do. do. St.-Pr.	5	107,50
Ostpreuß. Südbahn ...	$\frac{1}{6}$	70,50
do. St.-Pr.	5	109,10
Saal-Bahn St.-A. ...	—	34,50
do. St.-Pr. ...	$4\frac{3}{4}$	102,80
Stargard-Posen	$4\frac{1}{2}$	101,90
Weimar-Gera gar. ...	$3\frac{2}{3}$	121,20
do. St.-Pr. ..	$3\frac{2}{3}$	88,75
Galizier	4	—
Gotthardbahn	$6\frac{1}{5}$	142,50

† Zinsen vom Staate gar. D.v. 1890.		
†Kronpr.-Rud.-Bahn .	$4\frac{3}{4}$	89,50
Lüttich-Limburg	0,4	21,50
Oesterr. Franz.-St. ...	4	—
† do. Nordwestbahn.	$4\frac{3}{4}$	—
do. Lit. B.	$5\frac{1}{2}$	—
†Reichenb.-Pardub. ..	3,81	78,40
†Russ. Staatsbahnen. .	6,56	127,50
Russ. Südwestbahn ...	5,93	70,30
Schweiz. Unionb.	$4\frac{1}{4}$	—
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard ..	$\frac{4}{5}$	43,30
Warschau-Wien	$18\frac{1}{3}$	215,00

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn ...	5	102,10
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	56,40
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	96,50
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	81,80
†Oesterr.-Fr.-Staatsb. .	3	83,60
†Oesterr. Nordwestbahn	5	92,00
do. Elbthalb. ...	5	—
†Südösterr. B. Lomb. .	3	63,30
† do. 5% Oblig.	5	103,20
†Ungar. Nordostbahn . .	5	88,40
† do. do. Gold-Pr.	5	103,50
Anatol. Bahnen	5	84,00
Brest-Grajewo	5	94,50
†Kursk-Charkow	4	88,25
†Kursk-Kiew	4	86,20
†Mosko-Rjäsan	4	88,25
†Mosko-Smolensk ...	5	99,25
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	$4\frac{1}{2}$	98,00
†Rjäsan-Koslow	4	85,00
†Warschau-Terespol . .	5	99,50
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	94,30
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	105,40
do. do.	5	85,00

Bank- und Industrie-Actien. 1890.

Berliner Kassen-Verein	135,00	$7\frac{1}{4}$
Berliner Handelsges. ..	136,90	$9\frac{1}{2}$
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	103,50	6
Bresl. Discontbank ...	90,75	6
Danziger Privatbank ..	132,00	$8\frac{1}{4}$
Darmstädter Bank ...	—	9
Deutsche Genossensch.-B.	121,60	7
do. Bank	156,00	10
do. Effecten u. W. .	111,20	8
do Reichsbank ...	142,90	8,81
do. Hypoth.-Bank .	110,50	$6\frac{1}{2}$
Disconto-Command. ..	180,70	11
Gothaer Grundcr.-Bk. .	86,10	—
Hamb. Commerz.-Bank	109,75	5
Hannöversche Bank ...	111,00	$5\frac{1}{3}$
Königsb. Vereins-Bank	94,00	4
Lübecker Comm.-Bank .	114,50	7
Magdbg. Privat-Bank .	100,30	$6\frac{1}{2}$
Meininger Hypoth.-B. .	100,10	—
Norddeutsche Bank ...	137,50	$8\frac{1}{2}$
Oesterr. Credit-Anstalt .	—	$10\frac{5}{8}$
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue ..	107,50	—
Posener Provinz.-Bank .	102,50	$6\frac{1}{2}$
Preuß. Boden-Credit ..	119,25	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	152,00	10
Schaffhaus. Bankverein	104,60	6
Schlesischer Bankverein	110,70	7
Südd. Bod.-Credit-Bk. .	156,80	$6\frac{1}{2}$
Danziger Oelmühle ...	124,00	13
do. Prioritäts-Act. .	116,00	11
Neufeldt-Metallwaaren.	—	4
Bauverein Passage ...	70,00	3
Deutsche Baugesellschaft.	71,00	$2\frac{1}{4}$
A. B. Omnibusgesellsch.	207,50	$12\frac{1}{2}$
Gr. Berl. Pferdebahn .	226,00	$12\frac{1}{2}$
Berlin. Pappen-Fabrik.	93,00	7
Wilhelmshütte	60,50	—
Oberschles. Eisenb.-B. ..	56,25	5

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1890
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte .	110,80	8
Stolberg, Zink	55,25	$3\frac{1}{2}$
do. St.-Pr.	117,25	$8\frac{1}{2}$
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 13. Januar.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,35
do.	2 Mon.	3	167,90
London	8 Tg.	$3\frac{1}{2}$	20,33
do.	3 Mon.	$3\frac{1}{2}$	20,25
Paris	8 Tg.	3	80,80
Brüssel	8 Tg.	3	80,70
do.	2 Mon.	3	80,50
Wien	8 Tg.	5	172,40
do	2 Mon.	5	171,65
Petersburg	3 Wch.	6	197,90
do. ...	3 Mon.	6	195,50
Warschau	8 Tg.	5	198,10

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,295
20-Francs-St.	—
Imperials per 500 Gr. ...	—
Dollar	4,175
Englische Banknoten	20,345
Französische Banknoten ...	81,00
Oesterreichische Banknoten.	172,60
Russische Banknoten . .	198,75